Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 32 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31750 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Freitag, 26. Mai 1911. 60. Jahrgang. Nr. 372.

Münsterischer Anzeiger
und Volkszeitung
— täglich 2 mal erscheinend — kostet für den Monat
Juni
bei der Post: **0.50 Mk.** Zustellung ins Haus durch den Briefträger bei einmaliger Bestellung 14 Pfg., bei zweimaliger Bestellung 24 Pfennige.
in Münster: **0.45 Mk.** durch die Trägerinnen in die Wohnung gebracht.
Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Münsterischen Anzeigers" von über
31700 Abonnenten
davon über 11000 in Münster, wo das Blatt in fast jedem Hause gehalten wird, die wirksamste Verbreitung. Die Preise für die Anzeigenspalte, 39 m/m breit, 2,4 m/m hoch, siehe am Kopfe des Blattes.
Verlag des Münsterischen Anzeigers und Volkszeitung.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

th. **Der müde Reichstag.** Nachdem die Fraktionen des Reichstags übereingekommen sind, der Erledigung des Materials vor der Sommerpause nur noch eine formale Bedeutung zuzulegen, wird sich der Reichstag bereits am Samstag vertagen und die Handelsverträge und kleinen Vorlagen am Samstag in zwei Sitzungen verabschieden. Nach einem Antrag der Regierung währt die Vertagung bis zum 10. Oktober d. J. Am Samstag werden 10 Gesetze in dritter Lesung verabschiedet werden, nachdem die Handelsverträge mit Schweden und Japan vorher die zweite Lesung passiert haben.

th. **Das Herbstdiätengesetz.** Nach dem Entwurfe betreffend die Gewährung einer außerordentlichen Entschädigung an die Mitglieder des Reichstags erhalten diese für die Monate Oktober und November 1911 eine Aufwandsentschädigung von 700 Mark (300 Mark am 31. Oktober, 400 Mark am 30. Nov.). Falls der Reichstag über den 1. Dezember 1911 tagt, tritt von diesem Tage ab das geltende Diätengesetz in Kraft, so daß an diesem Tage die erste Rate des geltenden Diätengesetzes zur Auszahlung gelangt. Sollte der Reichstag in der Herbsttagung aufgelöst werden, so werden die 300 resp. 400 Mark für die Monate Oktober und November dennoch gezahlt. — Die Regierung rechnet übrigens damit, daß der Reichstag das Schiffahrtsabgabengesetz und die ausstehenden kleinen Gesetze bis Ende November verabschieden wird.

Aus dem Landtage.

Die Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses lehnte in ihrer Abendsitzung am Mittwoch den Entwurf betreffend die Eingemeindung Bohwinkels nach Elberfeld mit 15 gegen 5 Stimmen ab, trotzdem der Regierungskommissar und der nationalliberale Abgeordnete für Elberfeld die Eingemeindung lebhaft befürworteten. Für die Ablehnung wurde geltend gemacht, das Material zur Begründung der Vorlage sei unzureichend und lückenhaft, und keine der drei in der Landgemeindeordnung enthaltenen Voraussetzungen für die Eingemeindung treffe zu. Bohwinkel sei ein blühendes Gemeinwesen, das sehr gut selbständig sich entwickeln könne und einen Anschluß an eine Großstadt nicht nötig habe.

× Die Lombards der Reichsbank.

Das Direktorium der Reichsbank hat in seiner letzten Sitzung eine Maßnahme getroffen, die für den deutschen Geldverkehr von sehr großer Bedeutung ist. Für Effektenlombards, die über den Ultimo eines Quartalswechsels hinaus oder am ersten Kalendertage des neuen Quartals genommen werden, sind in Zukunft für 10 Tage Zinszuschlag zu zahlen. In der Praxis heißt das: wenn ein Bankier am 28. Juni Effekten oder Wechsel bei der Reichsbank lombardiert und sie am 1. Juli wieder einlöst, so hat er nicht für vier Tage Zinsen zu zahlen, sondern für vierzehn. Das ist eine ganz außerordentliche Verteuerung der Lombardierung am Quartalswechsel, die aber ihren guten Grund hat. Auch bisher war die Verpfändung von Effekten und Wechseln am Quartalswechsel gegenüber der übrigen Jahreszeit mit Schwierigkeiten verknüpft. Es waren nämlich für die Darlehen, die über den Quartalsultimo bestanden oder am ersten Tage des neuen Vierteljahres genommen wurden, mindestens zehn Tage Zinsen zu zahlen. Die Banken und Bankiers machten diese Bestimmung aber dadurch ziemlich illusorisch, daß sie die Gelder nun auch zehn Tage lang behielten. In den meisten Fällen war es für solche Finanzleute, die über genügende Kapitalien verfügten, bequemer und billiger, einfach ihre reichsbankfähigen Effekten zu verpfänden, statt sich Ultimowerte an der Börse zu leihen. Der Ultimogeldsatz des offenen Marktes erreicht nämlich gerade an den Quartalsterminen regelmäßig eine bedeutende Höhe, während der Lombardzinsfuß der Reichsbank nur um 1 Prozent über den Wechseldiskont hinauszugehen pflegt. Am Ende März 1911 ist besonders deutlich zutage getreten, daß die Banken auf dem Wege der Lombardierung außerordentlich große, fast bedenkliche Ansprüche an die Reichsbank stellen. Die Darlehen auf Lombardkonto wiesen Ende März eine Steigerung von etwa 60 Millionen auf 260 Millionen Mark in einer Woche auf. Die Belastung des Lombardkontos hat sich also fast vervierfacht und hat sich auch gegenüber dem Stande vor zwei Jahren sogar verdreifacht. Die Banken haben besonders in Berlin die Reichsbank mit Effekten, besonders auch mit Wechsellombards geradezu bombardiert und dadurch nicht zuletzt verursacht, daß der Status der Reichsbank sich innerhalb einer Woche um ¾ Milliarden Mark verschlechterte. Besonders wichtig ist dabei, daß die Reichsbank seitens der Großbanken die Wechsel nicht mehr zum Diskontieren bekommt, sondern sie nur noch beleiht. Dadurch entgeht ihr aber die Kontrolle über die Wechsel, die wieder an die Banken zurückströmen. Diesem Übelstande wird durch die Abänderung der Lombardbestimmungen der Reichsbank wirkungsvoll begegnet werden. Die Lombardierung zum Zweck der Finanzierung des Ultimo wird in erheblichem Maße verteuert. Die Kosten sind vielleicht in Zukunft höher als die Beschaffung des Ultimogeldes an der Börse. Die Reichsbank will diese Verteuerung, um eben eine Umgehung ihres regelmäßigen Geschäftsverkehrs, der Diskontierung der Wechsel, entgegenzutreten. Der kleine Geschäftsmann bleibt dagegen von dieser Maßnahme unberührt, da die Lombarddarlehen bis zu 30000 Mark von der Erhöhung der Zinsen freibleiben sollen. Es ist zu wünschen, daß nicht nur eine Verschiebung in der Inanspruchnahme der Reichsbank stattfindet, sondern daß die Maßnahme auch eine tatsächliche Einschränkung der Spekulation zur Folge hat, die augenblicklich an der Berliner Börse in übergroßem Maße zu finden ist.

Ausland.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Mai. Die zweite Division des atlantischen Geschwaders der Vereinigten Staaten ist heute vormittag zu mehrtägigem Besuch eingetroffen. Die Division besteht aus vier Panzerschiffen und einem Hilfskreuzer. Es ist zu Ehren der Offiziere und Mannschaften eine Reihe von Festlichkeiten geplant.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Nach der im heutigen Amtsblatt veröffentlichten Statistik hatte Frankreich im Jahre 1910 774358 Geburten und 703777 Todesfälle, so daß der Überschuß der Geburten 70581 beträgt. Im Jahre 1909 betrug dieser Überschuß 13424.

Paris, 25. Mai. Der spanische Botschafter legte heute am Sarge des verstorbenen Kriegsministers Berteaux im Namen des Königs und seiner Regierung zwei Kränze nieder und betonte in einer Ansprache, die er in Gegenwart des Ministers Cruppi hielt, die vollständige Solidarität zwischen Frankreich und Spanien und die Einigung und Harmonie zwischen den beiden Völkern und den beiden Regierungen. Als Doyen der fremden Militärattachés legte der rumänische Militärattaché gleichfalls einen Kranz nieder.

Paris, 24 Mai. Das Kolonial-Ministerium hat die Nachricht von einem kürzlichen Gefecht an den Grenzen des Oberen Senegal erhalten. Ein Detachement von Eingeborenen, das am 12. d. Mts. von Kisa in östlicher Richtung entsendet worden war, ist von Räuberbanden bei Zirafiet, 75 Kilometer südöstlich von Kisa überfallen worden. Die Verluste auf französischer Seite betrugen an Toten 1 Leutnant, 9 senegalesische Schützen, an Verwundeten 1 Sergeant und 5 Schützen. Der Angriff wird als vereinzelter Zwischenfall angesehen.

England.

London, 24. Mai. Oberhaus. Im Verlauf der Debatte über die Veto-Bill empfahl der Erzbischof von Canterbury in dringender Weise, ein Kompromiß zu schließen. Der Lordkanzler erklärte, die Regierung werde in dem gegenwärtigen Stadium der konstitutionellen Krisis die Vetobill nicht aufgeben. Er deutete jedoch an, daß es möglicherweise zu einem Abkommen über das Problem der Reform des Oberhauses kommen werde, aber ein solches Abkommen werde nur dann möglich sein, wenn die Notwendigkeit einer wirklichen Gleichheit zwischen beiden Parteien im Oberhause anerkannt werde. Wenn eine wirkliche Gleichheit gegeben sei, so könnten vielleicht nachher neue Beziehungen zwischen den beiden Häusern des Parlaments geschaffen werden.

London, 24. Mai. Der Vorsitzende des in Swansea bestehenden Zweigvereins der Vereinigung der Seeleute hat einer Unterredung erklärt, die Leute seien ausgezeichnet organisiert und bereit, die Arbeit im richtigen Augenblick niederzulegen. Das Lager in Süd-Wales, in dem die Ausständigen untergebracht werden sollen, werde bei Cardiff am 10. Juni benutzbar sein.

London, 25. Mai. Minister Churchill hat im Unterhaus den in der gestrigen Sitzung angekündigten Gesetzentwurf zum Schutze des Publikums gegen Gefährdung durch Flugzeuge eingebracht.

London, 25. Mai. In einer Versammlung der Bergleute der Cambriankohlengruben wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die Bedingungen des Abkommens vom 15. d. M. abzulehnen und den Ausstand bis zum Äußersten fortzusetzen.

London, 25. Mai. Nach dem vorläufigen Volkszählungsergebnisse haben England und Wales 36075269 Einwohner gegen 32527843 im Jahre 1901. Die Bevölkerung von Groß-London beträgt 7252963 gegen 6581402 im Jahre 1901.

Rußland.

Petersburg, 24. Mai. Der Führer der Progressisten und Präsident der Interparlamentarischen Gruppe gab in der Reichsduma im Namen von 118 Mitgliedern des Hauses eine Erklärung ab, worin auf das Anwachsen der Rüstungen der Mächte hingewiesen und an den Vorschlag des Kaisers vom 24. August 1898, den Rüstungen Einhalt zu tun, erinnert wird. Sowohl die erste wie die zweite Haager Konferenz hätten nicht zur Lösung der Frage geführt, doch hätten die Vertreter der gesetzgebenden Versammlungen der fortschrittlichen Staaten Europas den Gedanken der Abrüstung nicht fallen lassen. Die Mitglieder der Duma, heißt es in der Erklärung weiter, sind überzeugt, daß die dem Abrüstungsgedanken günstige Stimmung der gesetzgebenden Kammern den Regierungen die Lösung dieser großen dringenden Aufgabe erleichtern wird. Deshalb vereinigen sie ihre Stimme mit der Stimme anderer Parlamente und sprechen den Wunsch aus, die Regierung möge im Einverständnis mit anderen Mächten Maßregeln ergreifen, damit dem Programm der dritten Haager Konferenz die Frage einer gleichzeitigen Einschränkung der Rüstungen eingefügt werde.

Petersburg, 25. Mai. Eine von der Kommission der Duma angenommene Jagdgesetzvorlage verbietet für immer die Jagd auf Flußbiber und Auerochsen und für drei Jahre den Zobelfang.

Portugal.

Paris, 25. Mai. Der Präsident der provisorischen Regierung Portugals Braga teilt dem Berichterstatter des „Petit Parisien" mit, in dem königlichen Palaste seien zwei Briefe gefunden worden, die König Manuel vor der Revolution aus den Hauptstädten zweier befreundeter Länder, wo er zu Besuch weilte, an seine Mutter gerichtet habe. In diesen Briefen berichtet Manuel, daß er im Gespräch mit dem Ministerpräsidenten diese Länder versucht habe, das Versprechen einer Intervention zu erlangen, falls die Angehörigen der Dynastie bedroht sein sollten, doch habe er als Antwort nur Vorschläge betr. Abschlüsse von Handelsverträgen erhalten. Diese Briefe befinden sich gegenwärtig in den Händen des Justizministers.

Der Orient.

Belgrad, 21. Mai. König Peter ist heute abend hier eingetroffen.

Marokko.

❑ **Berlin,** 26. Mai. **(Eig. Drahtb.)** Nach den neuesten Pariser Nachrichten Berliner Blätter verbleiben rund 1000 französische Soldaten als Schutztruppe in und um Fez, während General Monier Ende nächster Woche nach Rabat zurückgeht. Frankreich hat den Algecirasmächten eine neue Note zustellen lassen, deren Inhalt unbekannt ist.

Casablanca, 26. Mai. **(Drahtb.)** Eine Eskadron Chasseurs d'Afrique wurde auf dem Marsche nach Rabat bei Dar el Araussi von einer Rotte von Marokkanern angegriffen. Auf seiten der Marokkaner gab es fünf Tote, darunter ein Leutnant und vier Verwundete, unter ihnen ein Hauptmann.

Amerika.

Newyork, 25. Mai. Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet wurde, ist Präsident Diaz zurückgetreten.

London, 26. Mai. **(Drahtb.)** Nach hier eingelaufenen Telegrammen hat Präsident Diaz gestern nachmittag 4,45 Uhr sein Amt niedergelegt. Die provisorische Präsidentschaft wird vorläufig dem Minister des Äußern de la Bara übertragen werden. In den Straßen der Stadt finden große Kundgebungen statt. Zu Gewalttätigkeiten ist es nicht gekommen.

Aus der Stadt.

Münster, 26. Mai.

⊙ **Das goldene Priesterjubiläum** feierte gestern Kaplan Joseph Brackefende in der Ludgeripfarrkirche in einfacher, schlichter, aber würdiger Weise. Gegen 7½ Uhr wurde der Jubilar von der Pfarrgeistlichkeit, von den Herren des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung, von den Kommunionkindern und einer zahlreichen Schar von Engelchen von seiner Wohnung unter Absingen des veni creator abgeholt und zur Kirche geleitet. In der Kirche wurden dann vom Stadtdechanten Müer die kirchlich vorgeschriebenen Gebete über den Jubilar gesprochen. Hierauf zelebrierte er unter Assistenz von Pfarrer Beelert die Jubelmesse. Nach dem Evangelium bestieg Stadtdechant Müer die Kanzel und hielt eine kurze, zu Herzen gehende Ansprache an den Jubilar und an die zahlreich anwesenden Pfarreingesessenen von Ludgeri. Nach der Predigt wurde die Jubelmesse weiter fortgesetzt und am Schluß derselben das Tedeum gebetet. Hierauf wurde der Jubilar wieder in feierlicher Prozession in seine Wohnung geleitet, wo sich zahlreiche Gratulanten einfanden. Unter anderen gratulierten Kapitularvikar v. Hartmann, die Domkapitulare Rüping und Greving, Stadtdechant Müer im Namen des Stadtklerus, Pfarrer Beelert, Vertreter des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung, die Lehrpersonen und zahlreiche Freunde und Bekannte. Der Kaiser hat dem Jubilar den roten Adlerorden IV. Klasse mit der Zahl „50" verliehen, der ihm vom Stadtdechanten überreicht wurde. Von nah und fern waren zahlreiche Glückwunschschreiben und Depeschen eingelaufen, namentlich aus den Orten seiner früheren Wirksamkeit. Unter diesen Glückwünschen verdient besonders hervorgehoben zu werden derjenige der 600 Mitglieder des Arbeiterinnenvereins zu Bocholt, die den Stifter und ersten Präses ihres Vereins noch nicht vergessen haben. All diesen Wünschen uns anschließend, rufen wir dem verehrten Jubilar zu: Ad multos annos!

Aus dem Militärwochenblatt. v. Maur, Königl. Württemberg, Oberstlt. à. l. s. der Württemberg. Armee mit der Uniform des 2. Württemberg. Feldart.-Reg. Nr. 29 Prinz-Regent Luitpold von Bayern, bisher Abteil.-Kommandeur im 2. Westfäl. Feldart.-Reg. Nr. 22, zum militärischen Mitgliede des Reichs-Militärgerichts ernannt. — Groos, Major und Kommandeur der Unteroffizier-Vorschule in Bartenstein, zum Stabe des Inf.-Regts. Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13 versetzt. — Zum Abteil.-Kommandeur ernannt: Major Severin beim Stabe des 2. Westfäl. Feldart.-Regts. Nr. 22. — Greiner, Lt. im Westfäl. Train-Bat. Nr. 7, zum Oberlt. befördert. — Arndts, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Schrimm, unter Enthebung von dieser Stellung als Hauptm. mit seinem Patent vom 16. Juni 1900 in der 7. Gend.-Brig. angestellt. — Zu Fähnrichen befördert die charakterisierten Fähnriche: Pfeffer v. Salomon im Inf.-Reg. Herwarth v. Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13. — Graf v. Westerholt u. Gysenberg im Kür.-Reg. von Driesen (Westfäl.) Nr. 4.

△ **Kunstnotiz.** Her Otto Saltzmann, der in den beiden letzten Wintern das Baritonfach an unserer Bühne vertrat, ist für die Jahre 1912 bis 1915 am Hamburger Stadttheater als Heldenbariton verpflichtet worden.

⚓ **Der Münsterschen Bäckergilde „Guter Montag"**, das bekannte, von Wiens Belagerung im Jahre 1683 her datierte, alle drei Jahre gefeierte große Fest, findet in diesem Jahre in üblicher Weise mit großem Umzug, Königsschießen, Fahnenschlag und Königsball statt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, und das Programm ist schon festgelegt. Der „gute Montag", der Hauptfesttag, ist der 12. Juni. Er wird auf dem Schützenhof gefeiert. Am 17. Juni findet im Stadttheater der Königsball statt, auf dem nach altem Brauche der „Jungfernknecht" seines süßen Amtes waltet. Die Fahnenschläge sind vorher am 1. Juni um 8 Uhr abends bei Beisenkötter (Breitegasse) und am 8. Juni zur selben Stunde bei Theodor Beisenkötter (Mühlenhoff) in der Königstraße. Das allbeliebte Fest verspricht den früheren in nichts nachzustehen.

‡ **Das kleinste Denkmal Münsters,** das Relief des Kindskopfes im Sockel der ehemaligen Fürstbischöflichen Remise am Neuplatz, ist beim Abbruch erfreulicherweise gerettet worden. Die Bauverwaltung ist bereits bei Beginn des Abbruchs auf das Relief aufmerksam gemacht worden, und schon anfangs voriger Woche ist der Stein vorsichtig losgenommen worden. Das kleinste Denkmal bleibt somit Münster erhalten und wird demnächst an derselben Stelle dem Sandsteinsockel des neu zu errichtenden Schulkollegiums wieder eingefügt.

⊙ **Konservatorium der Musik.** Am Sonntag, den 28. Mai, abends 8½ Uhr wird im Centralhof das historische fünfaktige Lustspiel „Anna-Lise" (Leopold von Dessau) zum letzten Male aufgeführt werden. Da die erste Vorstellung von reger Anteilnahme des Publikums begleitet war und in dem flotten Zusammenspiel allseitigen Anklang fand, so dürfte die zweite und letzte Aufführung berechtigtes Interesse hervorrufen.

❑ **Auf frischer Tat ertappt** wurde am Mittwoch abend in der Städtischen Badeanstalt ein junger Bursche, als er im Begriffe stand, ein Portemonnaie zu entwenden. Man fand bei ihm noch ein Portemonnaie und ein Taschenmesser, die er ebenfalls kurz vorher aus den Kleidern Badender entwendet hatte. Der Bursche, den man schon früher in der Badeanstalt bei einem Diebstahl abgefaßt hatte, wurde der Polizei übergeben.

⊙ **Wassertiefe im Dortmund Ems-Kanal am 23. Mai** 1911: normal. Zulässiger Tiefgang der Schiffe = 2 m. Kurz oberhalb der Drehbrücke Meppen ist die Normaltiefe auf etwa 30 m Länge nur in einer Fahrwasserbreite von 10 m vorhanden. Mit der Ausbaggerung ist begonnen.

⊙ **Kleine Nachrichten.** Eine schwere Verletzung erlitt am Mittwoch morgen ein Schreinergeselle, indem ihm beim Arbeiten an der Fraismaschine drei Finger der linken Hand bis auf das zweite Glied verstümmelt wurden. — Im Verlaufe des gestrigen Nachmittags kam es auf dem Mecklenbeckerwege zu einer Messerstecherei, in deren Verlaufe einer der Beteiligten so schwer verletzt wurde, daß er zum Clemenshospital gebracht werden mußte.

Zu spät.

Dorfroman von H. Schaumberger.

1.

Unterwegs.

Der glühende, endlose Junitag neigte sich; aber trotzdem die Sonne nicht mehr weit vom Untergang war, brannten ihre Strahlen noch heiß herein in die tiefe, heute besonders belebte Schleifgasse. Schwerbeladene, hoch aufgebaute Heuwagen knarrten und schwankten langsam die steile Höhe hinan, feiner, grauer Staub quoll unter den knirschenden Rädern hervor, wirbelte in dünnen Wölkchen durch die heiße, unbewegte Luft und verwandelte das frische Grün der Eichen- und Haselbüsche an den steilen Wegrändern, von deren äußersten Zweigen lange Heufahnen herabwehten, in ein eintöniges, mißfarbenes Grau. Aber trotz der glühenden Hitze, trotz des erstickenden Staubes schritten die Bauern vergnüglich neben den Wagen dahin, qualmten dicke Rauchwolken aus ihren kurzen Pfeifenstummeln, selten einmal mit den Hemdärmeln den Schweiß aus den roten, verbrannten Gesichtern wischend — Hitze, Staub und Schweiß gehören ja zur Heuernte, je ärger die Sonne brennt, desto besser. Im Schatten der Wagen folgten die Frauen und Mädchen, die Rechen auf der Schulter, jedes irgend entbehrliche Kleidungsstück lässig um den Leib geknüpft. Fröhlich lachten die roten Gesichter aus den hellen Tüchern, welche sie zum Schutz gegen die Sonne um den Kopf gewunden hatten; trotz der Ermüdung waren die Zünglein wacker in Bewegung, oft, besonders dann, wenn junge Burschen mit ihrem Gefährt vorbeikamen, versteckten sie kichernd die Gesichter hinter ihren Schürzen.

„Weich' aus, Paule!" rief der Veitenbauer, eine hagere, etwas gebeugte Gestalt, mit roten, fließenden Augen im verkniffenen Gesicht, seinem Sohne zu, als am oberen Ende der Schleifgasse unter dem Hexentor, zwei ins Kreuz gewachsenen Vogelbeerbäumen, dichte Staubwolken aufstiegen und Hufschlag eilender Rosse hörbar wurde. „Weich' aus! Der Türkenfritz fährt einmal wieder wie ein Narr; möcht' wissen, ob der auch noch gescheit wird!"

Bei dem Namen Türkenfritz fuhr das Veitenbärble, die hinter dem Vater dreinging, erschrocken zusammen und schmiegte sich so dicht an den Wagen, als wolle sie um alles in der Welt nicht von dem Genannten gesehen sein. Im vollen Rosselauf, von Staubwolken umhüllt, rasselte auch richtig ein Leiterwagen herab, aber trotz der rasenden Flucht war die Warnung des Veitenbauers überflüssig gewesen, denn der schlanke Bursche, der lachend vorn auf dem Leiterwagen stand, hielt die schnaubenden Pferde fest im Zügel und wich jedem Hindernis gewandt aus. Schon von weitem faßte er die Veitenleute scharf ins Auge, als ihn aber nur die Mutter begrüßte, verschwand das Lächeln von seinem Gesicht, trotzig knallte er mit der Peitsche, daß die Pferde hinten und vorn ausschlugen, und es schien ihm Freude zu machen, wenn die Fußgänger erschrocken vor den schäumenden Tieren hinter die Bäume am Weg flüchteten.

„Kreuz, Hagel! Bist du verrückt?" schrie ein Bursche zornig, den hinter der Grundmühle, nach der scharfen Biegung des Weges, nur ein rascher Seitensprung vor den Hufen und Rädern rettete. „Ist das eine Manier zu fahren? Mußt du mit deiner Tollheit die Leute in Gefahr bringen?"

Fritz war selber heftig erschrocken, zügelte sein Gespann ein, und brachte nach vieler Mühe die aufgeregten Tiere zum Stehen. „Wo willst hin?" rief er ziemlich kleinlaut nach dem Burschen zurück, der in Sonntagskleidern, mit einem Paar neuer Stiefeln über der Schulter, rüstig dahinschritt.

„Nach Grumbach — was fragst?"

„So mach' voran, kannst bis in die Erleswiesen mitfahren."

Das ließ sich der Bursche nicht zweimal sagen, kletterte, während die Pferde schon wieder anzogen, auf den Wagen, lehnte sich neben Fritz, der noch immer frei stand, an die Wagenleiter, schlug sich Feuer und meinte: „Was ist mit dir? — siehst ja ganz desperat aus!"

„So? — Ist dir's den ganzen Tag lacherig?"

„Nu — man braucht deswegen auch kein Gesicht zu machen, wie die Katz', wenn's donnert! — Holla! — ich hab's! — Ha ha — 's ist von wegen dem Bärble! — Daß mir das nicht gleich eingefallen ist!"

Das Lachen verdroß aber Fritz gewaltig; grob fuhr er seinen Kameraden an: „Bist ein Donnerskerl! Hörst das Gras nicht auch noch wachsen?"

„Huhu! — friß mich nur nicht! — meinetwegen kannst du heulen oder lachen — 's ist mir ganz egal!"

Eine Weile war es still auf dem Wagen; der Bursche, dessen gedrungene Gestalt, die schwieligen Ballen der Hände den Schuhmacher verrieten, machte sich mit seiner Pfeife zu schaffen; Fritz schwippte unmutig mit der Peitsche und ward noch verdrießlicher, da ihm kein Doppelschlag gelingen wollte. Unterdessen rollte der Wagen langsam auf der hochgelegenen Landstraße hin, von der man den weiten Werthagrund überblicken konnte. Die Sonne stand dicht über den Tannen des Kulms, ihre schrägen Strahlen vergoldeten die Erlen und Pappeln drüben am Fluß, deren Schatten sich endlos über den dunkelgrünen Rasenteppich breiteten. Trotz der weit vorgerückten Tageszeit waren die Wiesen noch voll fleißiger Menschen, die in fröhlicher Arbeit, vom Abendsonnengold umflossen, durcheinander wimmelten. Hohe, turmartig aufgebaute Wagen fuhren zwischen langen, niederen Heuhaufen dahin, die alle noch droben Platz finden sollten; an anderen Stellen schichteten die Mädchen das halbtrockene Gras auf kleine Schober, die roten Halstücher, die weißen Hemdärmel leuchteten, und nicht selten blinkten auch die durch langen Gebrauch polierten Rechenstiele wie Metall! Dazwischen tummelten sich jauchzende Kinder, Hunde jagten spielend umher, und von da und dort klang die Sense eines einsamen Mähders. Der leichte Abendwind brachte wohltuende Kühlung und trug süßen Heugeruch das Tal herab. Aufatmend sagte der Schuhmacher: „'s ist doch eine Gottespracht in der Welt, absonderlich in unserem Bergheim. Bin weit 'rum'kommen draußen, aber so hab' ich's nirgends 'funden. — Ja, Bergheim ist eben Bergheim! — Und nun noch das Wetter! — Ich mein', euch Bauern müßte das Herz im Leib' lachen; solche Ernte ist lange nicht dagewesen."

„Ja, 's hat sich was zu lachen!" murrte Fritz. „Wir Bauern sind die geplagtesten Leut' auf Gottes Erdboden. Kommt ein Mißjahr, können wir verhungern; geraten aber einmal die Früchte, gleich fallen Vieh und Getreide im Preis, und wir haben uns wieder vergeblich geschunden!"

„Ja, 's ist ein Jammer, was sich so ein Jahr über für Großbauern zu Tod schinden, und zuletzt sterben sie obendrein noch Hungers!" höhnte der andere. „Fritz, du bist ein ganz miserabler Kerl! Wirst du denn nicht einmal genug kriegen?"

Fritz biß in voller Verlegenheit den Knoten an seiner Peitschenschnur ab; gern hätte er dem Kameraden heimgezahlt, aber er wußte, daß er gegen diesen doch nichts ausrichtete. Lachend und singend kam ein Schwarm Mädchen die Straße herauf, und als sein Begleiter die Hand als Schirm gegen die blendenden Sonnenstrahlen über die Augen hielt und scharf nach den Mädchen auslugte, sagte Fritz: „Ja, ja — sie ist's — ich seh's deutlich! Hör', Bernhard," fuhr er fort, während die Pferde in ein Seitental einbogen und mit hochgehobenen Schwänzen durch den Sumpf am Quellrangen wateten, „hör, aufrichtig: bist du und dein Dorle auch so oft bös zusammen?"

Bernhard sah dem Frager lachend in die Augen und meinte bedächtig: „Du fragst verfänglich! — Freilich, ganz glatt geht's auch nicht ab — aber solche Geschichten, wie der euch — Gott bewahr' uns! — nein, davon wissen wir nichts!"

„'s ist eine Not mit den verdrehten Mädley!"

„Ja — wie man's treibt, so geht's, und wer ins Wasser schlägt, muß sich nicht beklagen, wird er bespritzt!"

„Ich dacht', so wird's kommen, nu werd' ich doch wieder das Kind erbissen haben! — Auf mich kommt alles 'naus!"

„O du gerechter Strohjack! Ich glaub' gar, du möchtest dich weiß brennen? — Na, nu sag' ich nichts mehr!"

„Man könnt' auch wunder denken, was ich verbrochen hätt'," entgegnete Fritz gezwungen leichtfertig. „'s war ein Spaß, weiter nichts, und wenn das Bärble so gar obstenat sein will — meinetwegen auch, deswegen reiß' ich mir nachher den Kopf nicht 'runter!"

„Meiner Seel', Fritz, daß du dir irgendeiner Sach' willen den Kopf abrissest, darum war mir's noch nicht leid!" lachte Bernhard. „Du bist und bleibst eben der Türkenfritz! — Spaß! — O du armes Mädle, du! — Fritz, im Ernst, es wär' das beste, du ließest von ihr, 's ist ja schändlich, wie du sie zum Narren hast! Erst schwätzst du ihr den Kopf voll von der Theaterfahrt, ruhst nicht, bis sie einwilligt, mitzufahren, und wie nachher Gott den Schaden besieht, hast du noch zwei andere Mäde dazu bestellt. — Pfui Teufel! — 's hat sich alles in mir gedreht, wie ich in Ditterswind die Hämpelsmäde auf den Wagen loskommen sah, hätt' ich's nicht dem Bärble zu lieb getan, keinen Schritt wär' ich weiter mitgefahren. Und heut noch vergeß ich nicht, wie das arme Mädle an allen Gliedern zitterte, wie ihr die Tropfen über die Backen 'runter kugelten! — Aber g'freut hat mich's in die Seel' 'nein, wie dich zuletzt die Hämpelsmäde heimschickten — so war's recht!"

(Fortsetzung folgt.)

□ **Die 17 000 Mark, die, wie wir mitteilten, vor einigen** Tagen von dem Angestellten eines Geschäftes hier verloren wurden, sind dem betreffenden Geschäftsinhaber jetzt durch die Post zugesandt worden abzüglich 1500 Mark, die als Belohnung für den Wiederbringer ausgesetzt waren und die der Finder jetzt gleich für sich abgezogen hat.

Aus den Provinzen.

□ **Greven**, 24. Mai. (Verschiedenes.) Zu wüsten Auftritten kam es gestern abend in dem benachbarten Gimbte. Die Brüder Sch. aus Münster verübten allerlei Unfug. So belästigten sie in einer Wirtschaft die Gäste und wurden sogar handgreiflich gegen diese. An einem Metzgergeschäft bombardierten sie, da ihnen Fleischwaren verweigert wurden, die Türen usw. Dem hinzugerufenen Gendarmeriewachtmeister Freese aus Spratel widersetzten sie sich mit aller Gewalt und gingen tätlichen gegen den Beamten vor, der von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. Erst nachdem weitere polizeiliche Hilfe aus Greven erschien, gelang es, die beiden zu fesseln und dem Polizeigefängnis in Greven zuzuführen. — In der Wirtschaft Fröhlich wurden in einem unbewachten Augenblicke aus der Ladenkasse 9 Mk. entwendet. Der Täter wurde jedoch bald von einem Gendarmen in der Person eines hier beschäftigten Schlossergesellen gestellt. Von dem Gelde fand man noch 8,70 Mk. in seinem Besitze.

§ **Warendorf**, 25. Mai. (Katholischer Arbeiterverein.) Der Bezirksverband Münster der katholischen Arbeitervereine hielt seinen 10. Verbandstag im Saale der Witwe Kordes hier ab. Erschienen waren 41 Delegierte, welche 28 Vereine mit rund 6000 Mitglieder vertraten. Kaplan Runtenberg eröffnete unter Worten der Begrüßung die Verhandlungen und leitete die Versammlung. Verbandssekretär Weyer sprach über die Notwendigkeit der staatsbürgerlichen Schulung, die in heutiger Zeit doppelt notwendig sei und seitens der katholischen Arbeitervereine wirksam betrieben werden müsse. Im zweiten Teile des Vortages gab Redner die Mittel an, mit denen die katholischen Arbeitervereine hier praktisch wirken können. Arbeitersekretär Holle besprach die Agitation für die katholischen Arbeitervereine, deren Notwendigkeit er hervorhob, um im einzelnen die geeigneten Mittel hierzu anzugeben. Die Diskussion war recht rege; es wurde ein Zusammenschluß und Zusammenwirken der Turngvereine, die schon in verschiedenen Arbeitervereinen bestehen, befürwortet. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: „Der 10. Delegiertentag der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine des Bezirks Münster erachtet die staatsbürgerliche Schulung seiner Mitglieder für sehr notwendig und erwartet, daß die Vereine bemüht sind, in den Versammlungen, Konferenzen und Unterrichtskursen dies Ziel zu erreichen. Der Delegiertentag spricht den dringenden Wunsch aus, daß in den einzelnen Orten die Agitation für die katholischen Arbeitervereine energisch betrieben wird. Die Gewinnung der Jugend und das Zusammenwirken in den Turnvereinen ist dringend zu empfehlen." Als nächster Tagungsort wurde Münster bestimmt. Zur eifrigen Mitarbeit auffordernd, schloß der Vorsitzende gegen 6 Uhr die Verhandlungen.

○ **Hiddingsel**, 24. Mai. (Der Kirchenbau) schreitet rüstig vorwärts. Die Einweihung soll dem Vernehmen nach in der ersten Hälfte des Monats August stattfinden, zu welcher Zeit auch das Sakrament der Firmung in unserem Orte gespendet werden wird.

□ **Emsbetten**, 25. Mai. (Ketteler-Gedenkfeier.) Die katholischen Arbeitervereine Emsbetten, Greven und Mesum veranstalteten heute eine große Gedenkfeier aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Bischofs Emanuel von Ketteler. Nach vorausgehender Andacht in der Kirche bewegte sich der Festzug durch den Ort zum Festplatz „Waldesruh". Hier hielt Domprediger P. Dionysius aus Münster vor einer mehr als tausendköpfigen Zuhörerschaft eine großzügige, hinreißende Rede über die Bedeutung des Mainzer Bischofs. Das sich anschließende Konzert wurde von den Feuerwehrkapellen aus Emsbetten und Greven geliefert.

§ **Welbergen**, 24. Mai. (Fest der ehemaligen Winterschüler.) Der beim Silberfeste unserer Landw. Winterschule im September vorigen Jahres gegründete Verein „Ehemalige Schüler der Landwirtschaftlichen Winterschule Welbergen" feiert am nächsten Donnerstag, den 1. Juni, im Bagno bei Burgsteinfurt das erste Sommerfest, zu dem alle ehemaligen Schüler der Anstalt, die gewillt sind, dem Verband beizutreten, herzlich willkommen sind. Nachmittags 3 Uhr findet ein gemeinschaftlicher Kaffee statt, dem die Generalversammlung der Mitglieder folgt. Im weiteren Verlaufe des Nachmittags werden die Herren Dr. Steinrich, Oberer Beamter der Landwirtschaftskammer Münster und Winterschuldirektor Borgerding-Welbergen durch belehrende Fachvorträge die theoretische Ausbildung des Landwirts zu vervollkommnen suchen. Hierauf folgt in den späteren Stunden ein Ball und gemeinschaftliches Abendessen. Anmeldungen zum Feste nimmt bis zum 29. Mai der Vorsitzende des Vereins, Landwirtschaftslehrer Rech-Welbergen, entgegen.

♂ **Meppen**, 24. Mai. (Scharlach am Gymnasium.) Nachdem in den letzten 14 Tagen unter den Schülern des hiesigen Gymnasiums und in der Stadt etwa 8 Scharlachfälle festgestellt worden sind, hat heute das Provinzialschulkollegium, um einer Epidemie vorzubeugen, die Schließung des Gymnasiums auf die Zeit von 6 Wochen angeordnet.

+ **Essen**, 24. Mai. (Gestohlene Uhren.) Hier wurde ein unbekannter Mann verhaftet, der einen schwunghaften Handel mit gestohlenen Uhren betrieb. Wie er angab, sind ihm bei einem Einbruch in einen Uhrenladen nicht weniger als 27 Herren- und 24 Damenuhren in die Hände gefallen. In seinem Besitz wurden noch 29 Uhren, außerdem ein Kneifer ohne Fassung und eine Double-Uhrkette vorgefunden. Wo die Sachen gestohlen sind, will der Dieb nicht angeben.

Duisburg, 26. Mai. (Drahtb.) Heute früh war ein Arbeiter mit der Reinigung einer Senkgrube beschäftigt, wobei er von giftigen Gasen betäubt wurde und in die Grube stürzte. Ein zweiter Arbeiter, der ihn zu retten versuchte, wurde von dem gleichen Schicksal betroffen. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte die beiden Arbeiter nur als Leichen bergen.

Ohligs, 24. Mai. (In geistiger Umnachtung) hatte vor einigen Monaten eine 66jährige Witwe ihr Enkelkind, das ihr von dessen Eltern zur Aufbewahrung anvertraut war, in einem Waschbottich ertränkt. Die Frau wurde damals außer Verfolgung gesetzt und blieb straffrei, weil die gutachtlich gehörten ärztlichen Sachverständigen übereinstimmend der Ansicht waren, daß die Tat in geistiger Umnachtung ausgeführt wurde. Gestern hat nun die Frau durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht.

Hierzu: **Gemeinnütziges Wochenblatt Nr. 21.** Aus dem Inhalt: Über lichtechte Tapeten. — Der Abendbrottisch in der wärmeren Jahreszeit. — Briefkasten.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster**, 24. Mai. (Mit faulen Wechseln) hatte der Ackerer und Pferdehändler B. aus Lette, Bez. Minden, auf dem hiesigen Pferdemarkte operiert. Weiterhin hatte er sich noch als Kolonatsbesitzer ausgegeben, während die Besitzung auf den Namen seiner Frau übertragen war, die nichts herausgab. Daß er auch noch Wechsel gefälscht, ließ sich nicht nachweisen; doch lagen zwei Betrugsfälle klar zutage. Dieserhalb erhielt er zusätzlich zu einer neunmonatigen Gefängnisstrafe, die er augenblicklich verbüßt, einen weiteren Monat Gefängnis.

○ **Walstedde**, 24. Mai. (Freigesprochen) wurde der Landwirt Kaspar H. von der Beschuldigung, am 11. Januar 1909 vor der Strafkammer II sich des fahrlässigen Falscheides schuldig gemacht zu haben. Er war danach in einer Sache wegen Körperverletzung als Zeuge vernommen worden und hatte ausgesagt, daß er mit einem dicken Stock einen Schlag auf den Kopf erhalten habe, so daß er besinnungslos in einen Graben gefallen sei. Die gegnerische Partei behauptete nun, dort sei gar kein Graben, um hineinfallen zu können und versuchte dem H. daraus einen Strick zu drehen. Die Strafkammer, die schon einmal die Erhebung der Anklage überhaupt abgelehnt hatte, aber auf Beschwerde hin nun doch noch gezwungen war, sich mit dieser Sache zu befassen, sprach H., wie erwähnt, frei, da eine völlige Aufhellung nicht mehr möglich war.

○ **Warendorf**, 24. Mai. (In mutwilliger Weise) hatte der häufig vorbestrafte Handelsmann Heinrich D. gelegentlich des Jahrmarktes am 25. Oktober 1905 die Leinwand von zwei Zelten zerschnitten und bei dem Volksfest einen Damenpelz verschwinden lassen. D., der sich bald darauf nach Belgien begeben hatte, ist kürzlich von dort abgeschoben und an der Grenze sofort von der deutschen Polizei in Empfang genommen worden. Für den nächtlichen Vandalismus und den Diebstahl erhielt er 4 Monate Gefängnis zudiktiert. Er wird jetzt eine kleine Rundreise antreten müssen, um sich bei den verschiedenen Gerichten, die ihn noch suchen, vorzustellen.

Trier, 25. Mai. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Weinhändler Birkel aus Eupen wegen Weinfälschung zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe. Birkel hat mit dem luxemburgischen Weinhändler Fiedel, der mit einem Reingewinn von 200 000 Mk. flüchtig geworden ist, eine regelrechte Weinfabrik betrieben, in der aus Birnenwein und Chemikalien Rotwein hergestellt wurde.

Görlitz, 23. Mai. In der erneuten Verhandlung des vom Reichsgericht aufgehobenen und an die hiesige Strafkammer zurückverwiesenen Prozesses wegen des Einsturzes der Görlitzer Stadthalle wurde heute der Lieferant der Dachkonstruktion Ingenieur Paul Martiny aus Dresden, der am 1. März vorigen Jahres von der hiesigen Strafkammer wegen Verstoßes gegen die allgemeinen Bauregeln in Verbindung mit fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, von der Anklage des Vergehens gegen § 330 St.G.B. freigesprochen. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Luftschiffahrt.

Deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Straßburg, 25. Mai. Der Preisrichter-Ausschuß für die am 23. Mai auf dem Flugplatz Polygon unternommenen Wettflüge hat folgende Preise zuerkannt: a) Eröffnungspreis: 1. Hirth 750 Mk. (2 Runden in 2 Min. 54 Sekunden); 2. Jeannin 300 Mk. (3 Min. 26 Sek.); 3. Brunhuber 150 Mk. (3 Min. 31 Sek.); b) Preis für den kürzesten Anlauf vor dem Aufstieg: 1. Laemmlin 600 Mk. (50½ Meter); 2. Brunhuber 300 Mk. (55 Meter); c) Wurfpreis. Dieser Preis wurde nicht zuerkannt, weil der Bewerber, Hirth, nur 69 Meter hoch flog, anstatt mindestens 100 Meter; d) Passagierflug-Preis: Hirth 750 Mk.; e) Totalisationspreis: 1. Jeannin 1500 Mk. (11 Min. 52 Sek.); 2. Laemmlin 750 Mk. (4 Min. 37 Sek.); 3. Hirth 450 Mk. (4 Min. 20 Sek.). Das Preisgericht schlug vor, dem Organisationsausschuß den Betrag der nicht ausgeflogenen Preise der Witwe Laemmlins zur Verfügung zu stellen.

Am vierten Tage des großen oberrheinischen Überlandfluges, dessen dritte Strecke mit dem Todessturz von Laemmlin in Straßburg einen so traurigen Abschluß gefunden hatte, war die 98 Kilometer lange Strecke Straßburg—Weißenburg—Karlsruhe zu bewältigen. Von den fünf Teilnehmern startete am Mittwoch früh 5 Uhr 2 Min. als Erster in Straßburg Lt. Mackenthun, der auch ohne jede Zwischenlandung bereits 52 Minuten später am Ziel in Karlsruhe eintraf, und somit eine Stundengeschwindigkeit von über 100 Kilometer erzielte. Der als Zweiter gestartete Jeannin erreichte nach einer Zwischenlandung in Weißenburg um 6 Uhr 52 Min. das Ziel. Der 5 Uhr 33 Min. abgeflogene Hirth verirrte sich zuerst unterwegs und erlitt späterhin einen kleinen Defekt, so daß er erst, wie schon kurz gemeldet, um 10 Uhr vormittags Straßburg erreichte. Witterstetter landete um 6 Uhr 54 Min., Brunhuber mußte infolge Ventilschadens bei Herbisheim eine Notlandung vornehmen. Sein Apparat wurde zwecks Reparatur nach Karlsruhe gebracht, von wo aus Brunhuber am Abend nach Herbisheim zurückzukehren gedachte, um den Weiterflug nach Karlsruhe fortzusetzen.

Unfall des Leutnants Mackenthun.

Nach dem glänzenden Vormittagsfluge nach Karlsruhe ist der Militärflieger Leutnant Mackenthun nachmittags 3 Uhr 45 Min. von einem Unfall betroffen worden, der glücklicherweise ohne schlimme Folgen geblieben ist. Mackenthun, der mit seinem Begleiter Leutnant Bahrends auf einem Aviatik-Zweidecker den ersten Aufstieg unternehmen wollte, flog bis in die Nordecke des etwas kleinen Fluggeländes, das rings von Wald umsäumt wird. Plötzlich sah man, wie der Apparat sich neigte, und auf die Kiefern stürzte. Die beiden Flieger sind unverletzt. — Der Unfall läßt sich folgendermaßen erklären: Mackenthun war noch nicht sehr hoch und wollte an der Nordwestecke des Platzes die Kurve nehmen. Er sah, daß er die Höhe über dem Walde nicht mehr erreichen konnte. Er suchte sich daher kurz entschlossen eine hohe Kiefer aus, gegen die er absichtlich anfuhr. Der schöne Aviatik-Apparat, der eben erst durch das Kriegsministerium käuflich erworben worden war, blieb sehr schwer beschädigt in den Bäumen hängen.

Karlsruhe, 25. Mai. Zum Start zum Fluge nach Heidelberg hatte sich in früher Morgenstunde ein zahlreiches Publikum auf dem Exerzierplatze eingefunden. 4 Uhr 34 Min. verließ Förster den Exerzierplatz, um 5 Uhr startete Jeannin, 5 Uhr 3 Min. Witterstätter, 5 Uhr 7 Min. Hirth, 5 Uhr 22 Min. Werntgen. Die Flieger waren in kurzer Zeit den Blicken entschwunden, zumal da günstiges Wetter eingetreten war. — Aus Waldorf bei Wiesloch traf die Meldung ein, daß Leutnant Förster wegen Motordefekts landen mußte. Der Militärflieger hat die Fahrt aufgegeben; der Apparat wurde abmontiert. Um 5 Uhr 44 Min. unternahm Leutn. Freiherr v. Thuena einen zweiten Probeflug, wobei er einige Rundflüge ausführte, infolge drückender Luft aber nicht hochkommen konnte. Der Apparat blieb an einem Stacheldrahtzaun hängen und wurde abmontiert.

In Heidelberg waren trotz nebligen Wetters in aller Frühe gegen 10 000 Personen auf dem Exerzierplatz erschienen. Um 5 Uhr 29 Min. traf Jeannin als erster ein. Er überflog aber infolge falscher Orientierung den Platz um mehrere Kilometer. Bevor er zurückgekehrt, kam Hirth in Sicht und landete mit einem Passagier, Leutn. Scheller-Straßburg, um 5 Uhr 43 Min. Jeannin wurde durch Hornsignale aufmerksam gemacht und landete 5 Uhr 50 Min. als zweiter. Als dritter langte 5 Uhr 59 Min. Witterstätter auf dem Landungsplatze an. Prinz Heinrich erschien um 5 Uhr 30 Min. auf dem Flugfelde. Er begrüßte die Anwesenden und fuhr 7 Uhr 10 Min. im Automobil nach Mannheim. Nach der Ankunft auf dem Exerzierplatze nahmen die Flieger Rundflüge vor. Den Preis des Heidelberger Verkehrsvereins gewann Jeannin, den Akademischen Preis Witterstätter, den Ehrenpreis der Stadt Heidelberg Hirth. Darauf fand der Abflug nach Mannheim statt. Um 7 Uhr startete Jeannin, 7 Uhr 9 Min. Witterstätter, 7 Uhr 30 Hirth, der infolge Absprungs eines Randstückes nach dem Flugplatz zurückkehrte. Nach der Reparatur trat Hirth 8 Uhr 43 Min. den Weiterflug an.

In Mannheim traf Jeannin um 7 Uhr 15 Min., Witterstätter 7 Uhr 25 Min., Hirth 8 Uhr 52 Min. ein. Sämtliche Landungen vollzogen sich glatt. Auf dem Fluggelände war eine außerordentlich große Menschenmenge versammelt, dieauf 40- bis 50 000 Köpfe geschätzt wurde.

Vom Sachsenflug.

Dresden, 24. Mai. Nach einer Zwischenlandung in Dippoldiswalde ist Grade um 5 Uhr 40 Min. in Dresden eingetroffen und auf der Vogelwiese glatt gelandet. Gegen 7½ Uhr traf Leutnant v. Schaumburg mit einem Fluggast auf einem Wrightflugzeug hier ein. Er hat die Fahrt von Chemnitz bis Dresden, eine Strecke von 65 Kilometer, in 53 Min. zurückgelegt. — Heute nachmittag kurz nach 5 Uhr erschien der König mit seinen drei Söhnen auf dem hiesigen Flugplatze. Um 5½ Uhr startete Lindpaintner mit einem Passagier um den Königspreis, der für den Flieger bestimmt ist, welcher die beste Erkundung des Feindes bringt, der in einer Entfernung von 10 bis 15 Kilometer vom Flugplatz durch Flaggen dargestellt wird. Nach einer Fahrt von 25 Minuten kehrte Lindpaintner, der in der Richtung auf Radeberg davongeflogen war, nach Dresden zurück und landete glatt auf dem Flugplatze. Auf seiner Fahrt hat er eine Höhe von über 1000 Meter erreicht.

Fernflug Paris-Madrid.

San Sebastian, 25. Mai. Die drei Konkurrenten um den Wettflug sind sämtlich hier gelandet. Dachdem Vedrines und Garros, wie bereits gemeldet, um 10 Uhr 56 Min. und 11 Uhr 32 Min. hier gelandet waren, traf abends noch, als niemand mehr an die Ankunft eines Fliegers dachte, noch Guibert um 6 Uhr 49 Min. auf dem Aerodrom ein. Er mußte wegen einer Motorpanne mehrere Stunden in der Nähe von Bayonne liegen bleiben. Die offiziellen Zeiten der drei Teilnehmer an der 320 Kilometer langen Etappe Angouleme—St. Sebastian sind: Vedrines 5 : 56 : 15 (reine Flugzeit 3 : 45). Vedrine hat beim Start über 2 Stunden verloren. Garros 6 : 30 : 35 (4 : 30), Guibert 13 : 42. Die gesamte Strecke Paris—St. Sebastian hat folgendes Klassement: Vedrines 10 : 20 : 16, Garros 11 : 18 : 48, Guibert 43 : 6 : 58. Der Unterschied zwischen dem ersten und zweiten beträgt also nur 58¼ Minute. Die letzte Etappe St. Sebastian—Madrid ist als sehr schwer, sogar als gefährlich zu bezeichnen. — Die Flieger Guibert, Garros und Vedrines sind am Donnerstag früh zum Fluge nach Madrid aufgestiegen. Der Flieger Guibert ist in Olazagutia bei Alsasua gelandet. Garros ist von Usurbil, 10 Kilometer von St. Sebastian entfernt, nach dort zurückgekehrt; er soll aufgegeben haben. Der Flieger Vedrines ist bei Quintanpalla infolge eines Defektes an seinem Flugapparat niedergegangen. Er wird nach Ausbesserung des Schadens wieder aufsteigen.

Als der Flieger Guibert heute nachmittag von Olazagutia den Flug fortsetzen wollte, schlug der Apparat um. Guibert blieb unverletzt. Der Propeller und ein Flügel des Flugzeuges wurden zertrümmert. Vedrines teilte dem Madrider Aeroklub telegraphisch mit, daß es ihm unmöglich sei, seinen Flug noch fortzusetzen; er werde aber, falls ihm ein Aufschub bewilligt würde, morgen früh aufsteigen und gedenke morgen in Madrid einzutreffen. Das Organisationskomitee setzte der Bitte Vedrines entsprechend den Ablauf der ihm gewährten Frist auf morgen abend 8 Uhr fest.

Straßburg i. Els., 24. Mai. Aus Anlaß des Oberrheinischen Zuverlässigkeitsfluges nahm Prinz Heinrich von Preußen Gelegenheit, sich dem hiesigen Vertreter von Wolffs Telegraphischem Bureau gegenüber über die mehrfach in den Blättern erörterte Angelegenheit Graf Zeppelin—Hergesell zu äußern. Prinz Heinrich sprach seine Entrüstung über derartige vollkommen frei erfundene Zeitungsnachrichten aus und ermächtigte den Vertreter des W. T. B. ausdrücklich, öffentlich zu erklären, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort sei; weder haben jemals Mißhelligkeiten zwischen Graf Zeppelin und Professor Hergesell bestanden, noch sind die Ergebnisse der Studienreise nach Spitzbergen, wie behauptet wurde, derartig gewesen, daß bei irgendwelchen Teilnehmern dieser Expedition Unzufriedenheit oder Mißbilligung entstanden ist. Prinz Heinrich ist nach wie vor Vorsitzender des Arbeitsausschusses der arktischen Luftschiff-Expedition. Die Ansichten, die alle Teilnehmer über die Ergebnisse der Studienreise nach Spitzbergen in dem von Geheimrat Miethe und Geheimrat Hergesell herausgegebenen bekannten Buche „Mit Zeppelin nach Spitzbergen" ausgesprochen haben, haben sich in keiner Weise geändert. Graf Zeppelin und Professor Hergesell werden auch in Zukunft stets miteinander arbeiten.

□ **Paris**, 26. Mai. (Eig. Drahtb.) Die am Mittwoch abgeschlossenen amtlichen Ermittelungen über das Unglück auf dem Flugfelde von Issy les Moulineaux haben ergeben, daß die Ursache des Unglücks in dem Versagen des Motors und in der absolut ungenügenden Absperrung des Flugfeldes erkannt ist. Es wurde den Besuchern polizeilich gestattet, bis in die Mitte des Feldes zu gehen. Als dem Flieger Train in nur geringer Höhe der Motor versagte, hatte er nicht Spielraum genug, an einem menschenleeren Platze niederzugehen. Von den Verletzten sind noch 22 in ärztlicher Behandlung; doch ist nur bei drei Personen der Zustand noch ernst.

Innsbruck, 24. Mai. Der gestern unter Leitung von Oberleutnant Sarley aufgestiegene Ballon „Tirol" landete nach Überfliegung der Zentralalpen und Dolomiten bei Belluno in Italien.

London, 25. Mai. Ein junger Flugschüler namens Benson ist gestern abend bei einem Probeflug in Hendon abgestürzt und hat das Leben eingebüßt.

Budapest, 25. Mai. Der französische Flieger Ballard stürzte gestern auf dem Flugfelde von Chilita aus einer Höhe von 18 Metern ab, wobei sein Flugzeug vollständig in Trümmer ging. Bewußtlos wurde er nach langen Bemühungen aus den Trümmern herausgezogen. Beide Beine waren ihm abgerissen, mehrere Rippen eingedrückt worden, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Die Schreckensfahrt im Fesselballon, die der Leutnant Demmel vom 13. Bayr. Inf.-Reg., wie gemeldet, von Ingolstadt aus machte, ist für diesen noch glücklich abgelaufen. Auch der nach dem Hinausspringen des Offiziers in den Lüften verschwundene Ballon hat glücklich den festen Erdboden wieder erreicht. Nach einem Drahtbericht aus Innsbruck ist es nicht ausgeschlossen, daß ein Mittwoch vormittag auf der Arbeseralpe bei Schwaz niedergegangener unbemannter Ballon mit dem davongeflogenen identisch ist. In der Gondel befand sich neben Instrumenten nur ein Offizierskragen. Eine Kompagnie Soldaten ist zur Bergung des Ballons abgegangen.

Im Aeroplan zum Kostümball. Graham White, der bekannte Aviatiker, beabsichtigt zu dem anläßlich der englischen Krönungsfeier stattfindenden Kostümball im Londoner Regent-Park im Aeroplan zu erscheinen. Dieses dürfte wohl das erste Mal sein, daß ein Aviatiker seinen Apparat als Balldroschte benutzt. Da der Beginn des Balles für den späten Abend angesetzt ist, werden große Scheinwerfer im Garten aufgestellt, um dem Aviatiker den Weg in den Lüften zu beleuchten. White wird von Hendon aus aufsteigen und in demselben Moment, wo er vom Regentpark aus gesichtet wird, richten sämtliche Scheinwerfer ihre Strahlen auf den Abendhimmel. Sie werden den Flug bis zum Abstieg begleiten, so daß der Aviatiker lichtumflossen, in voller Glorie, wie ein Ritter aus dem Märchen landen wird. Große bengalische Flammen werden außerdem dem Aviatiker schon von weitem den Landungsplatz markieren.

Vermischtes.

* **Berlin**, 24. Mai. Die Fahrkartenverkäuferin M., die sich im Görlitzer Bahnhof Veruntreuungen hatte zuschulden kommen lassen, vergiftete sich in einem Hotel in Thale.

* **Halle**, 24. Mai. Im Anschluß an das Hallesche Musikfest schenkte der Geheime Kommerzienrat Lehmann der Stadt Halle zur Erbauung eines städtischen Konzerthauses 300 000 M. Ebenso schenkte der Architekt Hermann Kaiser sein hinter der Moritzburg an der Saale gelgenes Grundstück „Pfälzer Schießgraben" im Werte von 115 000 M. Die Stadt wird daneben eine städtische Gemäldegalerie erbauen, für die 175 000 M. verfügbar sind.

Leipzig, 24. Mai. (Drahtb.) Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Goetz, beging heute seinen 85. Geburtstag. Unter anderen Ehrungen wurde ihm von der Universität Kiel die Würde eines Doktors der Philosophie ehrenhalber verliehen.

* **Plauen** i. Vogtl., 24. Mai. In Bergreichenstein sind sechs Kinder nach dem Genuß von Sauerampfer ähnlichen Blättern gestorben.

* **Kulmbach**, 24. Mai. Gestern mittag 12 Uhr ist die Johann Schmidtsche Pulvermühle in Oelschnitz bei Thurnau in die Luft geflogen. Die Leiche des 76jährigen Besitzers wurde verkohlt unter den Trümmern hervorgezogen.

* **Klagenfurt**, 24. Mai. Auf dem Wörthersee schlug ein Boot mit fünf Personen um; zwei konnten sich retten, drei ertranken.

Brüssel, 24. Mai. Den Abendblättern zufolge streiken in der sozialistischen Weberei Voorwit in Gent 200 Weber, die bessere Behandlung und andere Arbeitszeit verlangen.

* **Le Mans**, 24. Mai. Im Lager überfiel ein Reservist einen Kameraden, mit dem er sich über den Urlaub stritt, in seinem Zelt und erschlug ihn mit einem Hammer. Der Verbrecher wollte fliehen, wurde aber von den Zeltgenossen des Erschlagenen festgenommen und in Gewahrsam gebracht; wenige Minuten später erhängte er sich.

* **Amsterdam**, 26. Mai. (Drahtb.) Auf Java sind vom 19. bis 24. Mai 105 Pestfälle, darunter 1 Fall von Lungenpest vorgekommen. 74 Personen sind gestorben.

* **Wien**, 25. Mai. Der Direktor der Kreditanstalt und des Engros-Einkaufs- und Verkaufshauses der Handeltreibenden Österreichs, Sagmüller, und drei Angestellte des Instituts wurden verhaftet, weil sie Betrügereien in Höhe von mehreren 100 000 Kronen begangen haben.

* **Budapest**, 24. Mai. Aus verschiedenen Gegenden Ungarns laufen Meldungen über Frost und starken Schneefall ein. In den Weingärten und an der Weizenernte wurde schwerer Schaden angerichtet.

* **Temesvar**, 25. Mai. In Groß-Tikvany wurde gegen den Landwirt Meltony ein Dynamitattentat verübt. Sein bester Freund hatte eine Dynamitpatrone auf das Fensterbrett geschleudert, wodurch das ganze Gebäude zertrümmert und der Landwirt in Stücke gerissen wurde. Der Täter und der Vater des Ermordeten wurden verhaftet.

* **Paris**, 25. Mai. Gestern morgen um 4 Uhr stürzte der Glockenturm der 700 Jahre alten Johanniskirche von Troys ein. Zwei kleine Nachbarhäuser wurden zerstört, die seit wenigen Tagen glücklicherweise unbewohnt waren, weil der Glöckner bereits verdächtige Anzeichen wahrgenommen und die Bewohner gewarnt hatte.

* **Petersburg**, 25. Mai. Nach einer Meldung des Chefs des Pamirdetchements in Skobelew im Ferghangebiet wurde die Ortschaft Droschoß auf dem Pamirplateau während eines Erdbebens im Februar dieses Jahres durch einen Bergsturz vollständig verschüttet. In vier anderen Dörfern wurden viele Häuser zerstört. 128 Menschen sind umgekommen.

□ * **Petersburg**, 26. Mai. (Eig. Drahtb.) In Bjelki im Kreise Swirsk sind infolge von Brandstiftung durch Terroristen 45 Bauerngehöfte niedergebrannt. Einer der Brandstifter ist in den Flammen umgekommen.

* **Petersburg**, 25. Mai. 19 Gefangene, die zu den Bauten für die Amurbahn bestimmt waren, haben am 19. d. M. in der Nähe von Tjumen im Bahnzuge die Wachsoldaten überfallen und einen Fluchtversuch unternommen. Vier von den Gefangenen wurden tot in dem Waggon aufgefunden, sechs bei der Verfolgung getötet und acht schwerverwundet wieder ergriffen. Von den neun sie begleitenden Wachsoldaten sind acht tödlich verwundet worden.

* **Athen**, 26. Mai. (Drahtb.) Auf der Insel Leukos hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Einige Häuser sind eingestürzt; mehrere Personen wurden verletzt. Am Hafen ist ein größerer Erdriß entstanden.

* **Newyork**, 25. Mai. Nach einer Meldung aus Panama ist der Dampfer „Taboga" der National Steamship-Linie am am 23. d. Mts. auf der Höhe von Punta Mala auf einen Felsen aufgelaufen und gesunken. Soweit bisher bekannt, sind von 100 Passagieren, die sich an Bord befanden, nur 49 gerettet.

* **Ein Gardes-du-Corps-Soldat als Höhlenbewohner.** Unter eigenartigen Umständen wurde, wie das „Berl. Tageblatt" meldet, am Mittwoch nachmittag in Potsdam der seit dem 28. April fahnenflüchtige und steckbrieflich verfolgte Soldat Wichert von der dritten Eskadron des Regiments Gardes du Corps aufgefunden. Auf dem Truppenübungsplatz hinter den Gardejägerschießständen am Brauhausberg sah gestern ein Ulan zwei nackte Füße, die unvermittelt aus dem dort wachsenden hohen Grase hervorragten. Er rief zunächst einige Kameraden herbei und erstattete dann dem Regimentskommando Anzeige, das sofort umfangreiche Nachforschungen auf dem Gelände anstellen ließ. Dabei stieß man plötzlich auf eine unscheinbare Öffnung zu einem Höhleneingang, der fast völlig durch Gras verdeckt war. Bald bot sich den Soldaten ein erschreckender Anblick. Lang ausgestreckt in der feuchten Erde lag da in der Uniform des Regiments Gardes du Corps ein fast bis zum Skelett abgemagerter Soldat, der völlig erschöpft und teilnahmslos die Umstehenden anblickte. Die Augen waren tief in ihre Höhlen zurückgesunken, und dichtes, wildes Barthaar umrahmte das von der Erde schwarzgewordene Gesicht. Die Fingernägel waren einige Zentimeter lang. Nur mit Mühe gelang es, den fast Leblosen zum Sprechen zu bringen. Er erzählte, daß er der steckbrieflich wegen Fahnenflucht verfolgte Soldat Wichert sei und sich seit seiner Entfernung aus der Kaserne von Gras und Kienäpfeln genährt habe. Am Tage habe er in der Höhle gelegen und sich nur nachts zum Nahrungsuchen hinausgewagt. Auf einer Tragbahre wurde der Soldat dann nach dem Garnisonlazarett gebracht, wo er bis zur Wiederherstellung mehrere Tage bleiben muß. Als Ursache für seine Entfernung vom Regiment hat der Soldat (er stammt aus Westfalen) angegeben, daß er sich von seinen Eltern vernachlässigt fühlte, da er nie Geldzuschüsse und Pakete von Hause erhielt. Aus diesem Grunde sei ihm das Leben zwischen seinen Kameraden als unerträglich erschienen. Die Höhle, die er sich gegraben hatte, war 1,70 lang und ein Meter breit.

Sport.

Rennen zu Münster, 25. Mai.

Die Frühjahrsrennen, denen ein prachtvoller Maientag beschieden war, haben dem Reiterverein einen schönen Erfolg gebracht. Die hübsch gelegene Bahn inmitten des üppigen Grüns der Wälder und Wiesen hatte ein sehr zahlreiches Publikum herangelockt. Die Neuanlagen der letzten Jahren bewähren sich jetzt ausgezeichnet. Die Tribüne reicht selbst für einen Massenbesuch, die lästige Staubentwicklung vor der Tribüne ist ganz geschwunden, das Totalisatorgebäude ist geräumig, so daß große Drängereien vermieden werden, kurzum, der Aufenthalt auf der Bahn ist jetzt in jeder Weise angenehm. Es herrschte denn auch auf dem Platze eine sehr angeregte Stimmung, die auch durch einige gefährlich aussehende, aber doch gut verlaufene Stürze nicht getrübt wurde. Einmal gab es ein paar bange Minuten, als der Jockey Sandmann nach einem Sturze liegen blieb und die Tragbahre hervorgeholt wurde, aber bevor diese an der Unfallstelle war, war der Jockey schon wieder auf den Beinen, und eine halbe Stunde später war er wieder im Sattel. Das im Mittelpunkte stehende Münstersche Jagdrennen wurde von 5 Pferden bestritten. Sweet Melody und Kingsway sorgten für eine flotte Fahrt, während Reblaus und Danitsa auf den letzten Plätzen gehalten wurden. Nach Dreivierteln des Weges hatten dann die ersten ihr Pulver verschossen und Reblaus und Danitsa machten das Ende unter sich aus, wobei Danitsa keine sonderliche Mühe hatte, ihre Gegnerin, die übrigens schöner ist als ihr Name, von sich zu schütteln. Im einleitenden Eröffnungsjagdrennen ging Terciaba am vorletzten Sprunge kopfüber, als sie sich anschickte, aus ihrer abwartenden Stellung die Spitze zu nehmen. So kam Hengist zu einem leichten Siege. Im Frühjahrsjagdrennen galoppierte Frida und Royal Anne während des ganzen Rennens Gurt an Gurt bis sich im Einlauf Frida leicht von ihrer Rivalin los machte. Im Verkaufsjagdrennen brachte es die alte Goldbrossel mal wieder zu einem Erfolge, sie lief ihren Gegnern einfach auf und davon. Im Preis von Tatenhausen zeigte sich Susi, die nach einer erfolgreichen Tätigkeit längere Zeit von der Rennbahn verschwunden war, wieder sehr vorteilhaft. Sie schlug in einem schnell gelaufenen Rennen ein beachtenswertes und gut gerüstetes Pferd wie Prometheus leicht und stellt damit ihrem Besitzer nach manches hübsche Rennen in Aussicht. In dem einzigen Herrenreiten, dem Offizier-Jagdrennen, kam Oblat zu einem leichten Erfolg, der zum guten Teil auf die überlegene Kunst des Reiters Lt. Schladitz zu setzen ist.

Eröffnungsrennen. 1500 Mk. Dist. 3000 Met. 1. Ravensbergs Hengist (Reith). 2. Plus (Mischon). 3. Schlendrian (Sandmann). Tot. 27 : 10. Pl. 18, 26 : 10. Unpl. Terciaba (gef.) Handgalopp, 10 Lg.—3 Lg.

Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 3500 Met. 1. Lt. Schladitz Oblat (Bes.), 2. Pyramide (Lt. v. d. Osten). 3. Horrido (Lt. Grieffenhagen). Tot. 28 : 10. Pl. 11, 12 : 10. Unpl. Oyama II., Sacharov (gef.). Überlegen, 8 Lg.—Weile.

Wie schützen wir uns vor Erkrankungen der Atmungsorgane? Insbesondere bei tuberkulösen Anzeichen?

Beachtenswerte Erfolge bei den chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders bei Tuberkulose, hat sicherlich die Heilstättenbehandlung aufzuweisen, in der bekanntlich die Luftveränderung sowie diätische Maßnahmen eine Hauptrolle spielen.

Leider kann aber nur ein verhältnismäßig kleiner Kreis von Patienten die Wohltat einer Sanatorienbehandlung in Anspruch nehmen. Neben anderen Umständen schränken pekuniäre Verhältnisse sowie Mangel an Zeit derartige Kuren sehr ein; außerdem kommen sie ja auch für akute Erkrankungen weniger in Betracht. In solchen Fällen sind wir auf eine möglichst zweckentsprechende medikamentöse Beeinflussung angewiesen.

Unter den verschiedenen im Handel befindlichen Präparaten genießt seit einer Reihe von Jahren die Guajacose ein besonderes Ansehen, und zwar aus dem Grunde, weil sie nicht nur direkt auf die Krankheitserreger einwirkt, sondern auch gleichzeitig eine äußerst wichtige Bedingung erfüllt, nämlich die Kräftigung des Organismus und eine bedeutende Steigerung des Appetits herbeiführt. Diese Tatsache beruht auf der ganz eigenartigen Zusammensetzung des Mittels, das aus ca. 7 % guajacolsulfosaurem Calcium und Somatose (Fleischalbumose) besteht. Die Guajacose enthält also neben dem „Guajacol", das als das wirksamste Mittel bei derartigen Erkrankungen angesehen und in einer besonders geeigneten, unschädlichen Form geboten wird, auch das altbewährte Kräftigungsmittel „Somatose". Der Somatosezusatz ist besonders wichtig deshalb, weil gerade Erkrankungen der Atmungsorgane oft mit Verdauungsstörungen einhergehen. Zu deren Beseitigung findet aber die Somatose seit über 16 Jahren erfolgreiche Anwendung.

Naturgemäß wird die Guajacose besonders dann die besten Dienste leisten, wenn sie gleich im Anfang der Erkrankung in ausreichendem Maße angewandt wird, denn es ist leider Tatsache, daß viele zunächst leichtere Erkrankungen nur durch Vernachlässigung zu schweren Leiden führen.

Es ist deshalb dringend anzuraten, den ersten Anzeichen (Hüsteln, auffällig leichter Ermüdbarkeit, Abmagerung, Nachtschweißen usw.) besondere Beachtung zu schenken, denn gerade in den Anfangsstadien ist der Gebrauch der Guajacose dringend anzuempfehlen. Neben den eigentlichen tuberkulösen Erscheinungen sind es vor allem die Erkrankungen der Luftröhren und des Kehlkopfes, der Bronchien usw., deren Umsichgreifen zu verhüten man bestrebt sein muß.

Bei alledem versäume man nicht, einen Arzt zu Rate zu ziehen und auf diesen über die Verwendung der Guajacose zu befragen, statt sich eines der oft mit aufdringlicher Reklame angepriesenen, jedoch wissenschaftlich völlig wertlosen und unwirksame Wundermittel zu bedienen. Die Wirkung der Guajacose zeigt sich bald in Herabminderung bzw. Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des eventuell vorhandenen Auswurfes Steigerung des Appetits, des Körpergewichtes und der Körperkräfte.

Auch in der Rekonvaleszenz nach Influenza, Lungen- und Rippenfellentzündung Typhus usw., verhütet ihr Gebrauch die im Gefolge oft auftretenden Nachkrankheiten und bewirkt eine raschere Hebung des Kräftezustandes.

Weil die Guajacose gut bekömmlich und vollkommen unschädlich ist, kann sie unbedenklich längere Zeit angewandt werden, wie es gerade Erkrankungen der Atmungsorgane oft erfordern. So wird sie z. B. von Personen, die viel mit Bronchialkatarrhen zu kämpfen haben, jedes Jahr gebraucht, um über die für diese Erkrankung besonders günstiger Monate hinwegzuhelfen. In dieser Verwendung als Vorbeugungs- und Linderungsmittel erzielt die Guajacose ihre Haupterfolge.

Die Guajacose ist in allen Apotheken zum Preise von 3 Mark pro Flasche erhältlich. Man achte jedoch auf die Originalpackung und lasse sich nicht bewegen, „Ersatz"-Mittel anzunehmen. Es gibt überhaupt kein Präparat, das der Guajacose vollkommen entspricht.



Prima Fahrräder direkt ab Fabrik, franko jeder Bahnstation.

Bevor Sie ein Fahrrad oder Zubehörteile kaufen, verlangen Sie bitte grossen Prachtkatalog Nr. 20 gratis und franko. Sie werden staunen über die billigen Preise. — Pneumatikmäntel Mk. 2.40, 3.90, 4.30, 5.40, Luftschläuche Mk. 2.—, 2.60, 3.90, 3.40. Acetylenlaternen Mk. 1.50, 2.10, 2.50 etc.

J. Fries, Beseler Nfl., Allemannia-Fahrradwerke, Flensburg.



Eilt sehr!

Vivat Fortuna!

Schon wieder fielen in den letzten Tagen

— 3 —

Hauptgewinne

in meine

Glückskollekte.

Wer noch will gewinnen, Darf sich nicht besinnen.

Übermorgen Ziehung

Hauptgewinn Mk. 100 000

„ 50 000

usw.

Coburger Lose à 3,60 M.

Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

Glückskollekte Aug. Rolef,

Lose-General-Debit, Münster i. W., Prinzipalmarkt 37.



Internationales Reisebureau Hagemann & Co., Herbesthal.

Pfingsten! Gesellschaftsreisen nach London und der Insel Wight

Reisedauer 7 Tage! Preis 145 ℳ

Paris u. d. Wasserspielen von Versailles

Reisedauer 5 Tage! Preis 85 ℳ

Mailand, Genua, Pisa, Rom, Florenz

Reisedauer 10 Tage! Preis 275 ℳ

In den Preisen sind sämtliche Kosten für Hotel, Verpflegung, tägl. Wagenfahrten, Entrées u. s. w., sowie II. Kl. Bahn und I. Kl. Schiff einbegriffen.

r35 — Auskunft und Prospekte gratis! —

Anmeldungen durch General-Vertreter **E. Vendel,** Annoncen-Expedition, Ludgeristrasse 12. Fernruf 1540.

Makulatur

in grossen Bogen,

100 Pfund zu **sechs Mark** abzugeben.

Aschendorffsche Buchhandlung

Münster i. W.

Vermietung von Luxus-Automobilen

zu mässigen Preisen. 13c

Auto-Zentrale Münster

Carl Stratemann & Co.

Telephon 2117. Am Servatiiplatz.

Inserate

sind an die

Geschäftsstelle

(nicht an die Redaktion)

zu richten! a*

Erstklassiges Lebensversicherungs-Institut

mit **konkurrenzlosen** Einrichtungen (niedrige Tarifprämien, hohe Dividenden für die Versicherten, zahlreiche Empfehlungsverträge) sucht für das Platzgeschäft in Münster rührige

Vertreter

gegen reichliche Provisionsbezüge. Reflektiert wird nur auf seriöse, arbeitsfreudige Persönlichkeiten in geregelten Verhältnissen. Herren in geachteter Stellung, mit guten Beziehungen zu den besseren Kreisen, die über genügend Zeit zur wirksamen Betätigung der Acquisition verfügen, wollen ihre Adresse unter **Df G 5327** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Düsseldorf** einsenden.

Liebermann & Pieper

chem. techn. Büro, Münster i. W., Hagedornstr. 20.

Spezialität: 16b

Komplette Einrichtung u. Ausrüstung von wissenschaftlich. u. technischen Laboratorien aller Art.

Sämtl. Laboratoriumsbedarfsartikel zu Fabrikpreisen.

Für höhere Mädchenschulen.

Rechenbuch für höh. Mädchenschulen. Nach Westrick-Heines Rechenbuch bearbeitet von E. Meyer u. R. Braun.
Heft 1 (10. Klasse) geb. M. 0.80. Heft 4 (7. Klasse) geb. M. 1.15.
„ 2 (9. „) „ „ 0.80. „ 5 (6. „) „ „ 1.15.
„ 3 (8. „) „ „ 1.10. „ 6 (5. „) „ „ 1.40.

Von Heft 5 und 6 war schon nach wenigen Monaten eine 2. Auflage notwendig.

Pünings Physik für höh. Mädchenschulen und Lyzeen. Von Dr. Lemcke. Gebd. Mk. 2.70.

Kurzer Leitfaden der Chemie für höh. Mädchenschulen. Von Dr. Lemcke. Gebd. Mk. 1.50.

Aschendorffs Sammlung auserlesener Werke der Literatur (Ausgaben für den deutschen Unterricht). Erschienen sind schon über 70 Bändchen. Preise gebd. in Leinen 0.75 Mark bis 1.50 Mark. Genaue Verzeichnisse durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Aschendorffsche Verlagsbuchhdlg., Münster i. W.

Gute Möbel und Dekorationen in schönen und zweckentsprechenden Formen kaufen Sie zu angemessenen Preisen in der ältesten Kunsttischlerei Westfalens.

B. Rincklake,
Kunsttischlerei und Innendekoration.
Münster i. W., Rothenburg 14.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 11½ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

die Ehefrau

Heinrich Vorderwülbecke

Theresia geb. Bocks

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente im 29. Lebensjahre sanft und gottergeben.

Wir empfehlen ihre liebe Seele der christlichen Fürbitte, besonders dem Priester am Altare.

Münster, Ruhrort, Olsberg, Bigge, **Duisburg,** Düsseldorf, Brasilien den 25. Mai 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Kanalstraße 32 aus; das feierliche Seelenamt am Montag, den 29. Mai, morgens 8 Uhr in der Kirche zum hl. Kreuz.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 9¾ Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter

Frau Kaufmann

B. Johannsmann

gen. Brockhausen

Karoline geb. Potthast

von ihrem langen, mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden, nach wiederholtem Empfang der hl. Sterbesakramente, zu erlösen. Sie starb sanft und gottergeben im 59. Jahre, nach 30jähriger überaus glücklicher Ehe.

Wir bitten, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Münster i. W., den 24. Mai 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Ludgeristraße 12/13 aus, das feierliche Seelenamt am Samstag, d. 27. d. M., morgens 9 Uhr in der Ludgerikirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Beamtenfrau sucht für einige Wochen Unterk. zur Erholung auf d. Lande. Adressen mit Preisangabe u. L L 3293 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Eine seit ca. 25 Jahren gut eingeführte Leinen- und Baumwollweberei des Münsterlandes sucht einen christl.

mittätigen Teilhaber.

Einlage 80 000—100 000 Mk. Offerten unter **H H 3290** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Auto-Omnibus

für ca. 20 Personen, 4 Zyl., fast neu, komplett, billigst unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben. *
Offerten unter **K K 3292** an die Geschäftsstelle.

Weißes Wyandotte-Huhn entlaufen. Bolbeckerstr. 5.

Kopierpresse mit Tisch, ein fast neues schwarzes Pianino billig zu verkaufen. *
Blücherstraße 10, 1. Et.

Starkes Geschäftsrad spottbillig zu verk. Kreuzstraße 4.

Leistungsfähige Brauerei sucht wegen Übernahme eines *

Flaschenbierverlages

mit geeigneter Persönlichkeit in Verbindung zu treten. Angebote unter **M M 3294** an die Geschäftsstelle erb.

Nur 3 Tage.

Sonnabend, Sonntag, Montag verkaufe ich wegen Platzmangels eine Anzahl

Kinderbettstellen

mit 33⅓ bis 50% Rabatt.

Joh. Heinr. Jansen, Alterfischmarkt 1.

Ein Teil der Bettstellen ist im Hause ausgestellt.

Kupferne Braupfanne

nebst **Maischbottich,** enthalt. 2000 Liter, billig zu verkauf. Näh. in der Geschäftsst. *

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz,** Rothenburg 37.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Fein möbl. Zim. m. Morgenk. an Dame od. Herrn zu vm. Steinfurterstr. 10 II. *

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, für 2 Herren eingerichtet, zum 1. Juni m. voll. Pension zu vermieten. **Jüdefelderstraße 2.**

Kost u. Logis. Hollenbeckerst. 18.

Gut möbl. Z. m. Morgenk. sofort zu verm. Hafenstr. 63, 1. Etg., am Landesbahnhof.

2 junge Damen erh. Zim. mit voll. Pension, p. Monat 45 Mk. Näh. Geschäftsst.

Abgeschl. Part., 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, versetzungshalber sofort zu vermieten.
Grevenerstraße 46.

Freundl. Wohnung an der Weselerstr., 5 Zim. u. Küche, per sof. od. 1. Juli zu verm. Preis 550 Mark.
Marzilger, Josefstraße 5.

Am Kanonengraben A 3 Part.-Wohn., Küche, 4 Zim., Mans. u. Zubeh., sofort od. 1. Juli zu vermieten. Preis 370 Mark. Näheres Frau Kaminski, dort.

Hochherrsch. 2. Etage, Ludgeriplatz 5, enth. 7 Zim., Küche, Badez., 2 Mans. und Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. Näh. **König,** Wehrstraße 20. *

Borkum.
Größeres Ladenlokal in der Strandstraße (Altes Eisenbahnheim) sofort billig zu vermiet. Näh. **Kunstsalon Böhrs** m. b. H., Bremen. *

Frdl. 2. Etagen-Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, geeignet zum Abvermieten, verziehungsh. z. 1. Juli oder 1. Aug. zu verm. Pr. 320 M. **Leostraße 12,** 2. Et.

Gesuchte Wohnungen

Herr sucht z. 1. 6. möbl. Zimmer. Preisangabe mit und ohne voll. Pension. Off. unter **Nr. 633** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. (R. Knabe) Danzig.**

Cand. phil. sucht Zimmer **mit od. ohne volle Pension.** Offerten u. H H 45 besorgt die Geschäftsstelle.

Stud. phil. m. guten Zeugnissen sucht Zimmer geg. Erteilung von Nachhilfe. Off. u. J J 46 an die Gesch.

Zu Okt. geräumige Wohn. ges. am Kreuztor, 1. Etage, 5 Ztm., Küche, elektr. Anl. z. Pr. bis 800 Mk. Off. unter G G 44 an die Geschäftsst.

Abgeschl. Wohnung, 3 bis 4 Zim., Küche u. Mans., zum 1. Okt. gesucht. Off. m. Pr. u. **O O 51** an die Gesch. *

Jg. Ehepaar sucht kl. Wohnung, 2 Zim. u. K. auf sof., mögl. in Nähe des Hafens. Offerten u **M M 49** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Zu bald tüchtige *
Zweitwärterin
oder älteres in der Kinderpflege durchaus erfahrenes Kindermädchen zu einem Kinde ges. **Frau B. Schlichting,** Salzstraße 42. *

Zuverl. ehrl. Mädchen für halbe Tage auf sofort gesucht. Frie-Bendstraße 17, 2. Etg.

Suche zum baldigen Eintritt, evtl. 1. Juli, tüchtige

Verkäuferinnen

für die Kurzwaren- u. Weißwaren-Abteilungen. Bewerberinnen, nicht unter 19—20 Jahren, wollen schriftl. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschriften umgehend einsenden.

Bernh. Kluxen.

Perf. Schneiderin sof. od. bald ins Haus ges. Finkenstraße 14a, 2. Et.

Nach Industriestadt Westfalens ein bess., einfaches, kath. **Mädchen** als
Drittmädchen ges.
Gutes Schneidern und Nähen Bedingung. Lohn 25—30 Mk. monatl. Off. u. G G 3250 an die Gesch. d. Bl. j8c

Ein tüchtiges Mädchen
für die Morgenstund. gesucht. Näheres **Hafenstr. 21.**

Zuverl. Mädchen oder unabhängige Frau,
die selbständig kochen kann, zur Führung eines kleineren bess. Haush. (3 erw. Pers.) sofort od. 15. Juni gesucht. Offerten an **Frau E. Feder, Iserlohn,** Mühlenstraße 2.

Zu Juli eine kath.
Haushälterin,
die etwas Gartenarbeit versteht, in bess. Haushalte auf dem Lande gesucht. Offerten unter **J K 3272** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht zum 1. August ev. 1. Juli *
»» Köchin, ««
die Hausarbeit übernimmt und **Hausmädchen,** das servieren kann.

Frau von Sydow,
Raesfeldstraße 28.

Tüchtiges junges
»» Mädchen ««
nach auswärts für Hausarbeit und zum Anlernen im Kolonialwaren-Geschäft ges. Näheres bei **Max Hartz,** Ludgeristraße 63.

Spezialarzt sucht zuverläss. Person für Sprechstundenzeit (täglich ca. 5 Stunden) zur Aufwartung. Genaue Offert. mit Ansprüchen unt. **K L 28** an die Geschäftsstelle.

Für Anf. Juli gut empf.
Erstwärterin
gesucht. Offerten u. **P P 13** an die Geschäftsstelle.

Für einen bess. Haushalt wird ein tüchtiges
Dienstmädchen
(nicht unter 20 Jahren alt) gegen hohen Lohn z. 1. Juli gesucht. Ia. Zeugnisse erforderlich. **Frau Bauunternehmer Jos. Engels, Bergeborbeck** bei Essen-Ruhr. *

Suche zum 1. August ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Küche u. des Haushalts, ohne gegens. Vergütung bei Fam.-Anschl. Dienstmädchen vorhanden.
Frau Alb. Kinne, Forsthaus Freudenberg bei Herwest-Dorsten.

Mädchen für bess., kl. Haush. (für die Küche u. zu einem Kinde) sofort gesucht. Bahnhofstr. 58.
Meldungen abends. a2b

Putzfrau
für Samstag nachmittag ges. **Rothenburg 17, 1. Et.**

Für einen besseren Beamtenhaushalt auf dem Lande wird ein tüchtiges properes
Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Frau Leibenguth, Bork a. d. L.

Krankheitshalber auf sofort oder später ein junges
evang. Mädchen
zur Erlernung der Küche u. Haushaltung ges. aus braver Familie ohne gegens. Verg. Offerten unter **O P 32** bes. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. od. 15. Juli nach **Minden** erfahrenes
»» Mädchen, ««
das kochen kann, für ruhigen Haush. gesucht. Wäsche wird ausgegeben.
Frau Forstrat Dobbelstein, Minden i. W., Stiftstraße 38.

Wegen Heirat des jetz. suche z. 1. Okt. ein brav. **kath. Mädchen.**
Frau Horstmann, Staufenstr. 55.

Tücht. Hemdnäherin für dauernde Beschäftig. gesucht. **Hansaring 2 a.** Zu sprechen nur nachm.

Dienstmädchen zu sofort od. später gesucht. *
Agidiistraße 37.

Sofort oder z. 1. Juni ein kathol. **Mädchen** gesucht für Haus-, Küchen- u. Gartenarb.
Frau Franz Bomke, Beckum.

Jüng. Mädchen für nachm. ges. Augustastr. 43, I. l. a3a

Auf sofort od. zum 1. Juni eine ältere **Frau** (ohne Anhang) oder älteres **Mädchen** zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Frau Emil Behrendt, Herne, Kirchhoffstr. 2a, part.

Ältere alleinstehende **Dame** sucht zu Juli od. später ein
bess. kath. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gegmäßige Vergütung u. vollständigem Fam.-Anschl. Off. u. **B B 57** an die Geschäftsst.

Suche für sofort eine tücht. *
»» Gehülfin. ««
A. Klindt, Damen-Schneid., Clarholz b. Rh.

Suche **Mädchen** für Küche u. Hausarb. per sof. od. 1. Juli da jetzig. nach 3jähriger Tätigkeit weg. Krankheit der Mutter nach Hause muß.
Offerten u. **P P 52** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein junger, durchaus zuverlässiger, ehrlicher
Hausknecht,
welcher packen kann, mit guten Empfehlungen sofort ges. Näheres **Engelstraße 31.**

Jg. kath. Bäckergeselle auf sofort gesucht von *
Heinr. Brenl, Ahlen.

Suche sofort 3—4 tüchtige junge
Dachdeckergehilfen
für dauernde Beschäftigung.
Justus Hasenpflug, Marl, bei Recklinghausen.

Auf ein Gut von ca. 65 Morgen wird zu sofort od. zum 1. Juli ein tüchtiger, kath.
»» Baumeister ««
od. **Verwalter,** d. all. g. versteht und tüchtig Hand anlegt, bei Familienanschluß u. hoh. Lohn gesucht. Offerten unt. **K L 3273** an die Gesch.

Zum 1. Juni oder früher tüchtiger selbständiger *
Bäcker- und Konditor-Gehülfe gesucht. Nur solche wollen sich melden, die auf dauernde Stellung reflektieren. **Carl Kerkhoff,** Bäckerei u. Konditorei mit elektr. Betrieb, Herne in Westfalen, Wilhelmstraße 4.

Mehrere tüchtige
Anstreichergehülfen
sofort gesucht.
B. Pröbsting, Greven.

Gesucht wird zu Mitte Juni evtl. Anfang Juli d. Js.
I. Bureaugehilfe,
pers. Stenograph u. Maschinenschreiber (Universal-Tastatur), in allen einschl. Arbeiten erfahren. Meldungen unter Angabe von Geh.-Anspr., Zeugnisabschr. und tunlichst Photogr. an Rechtsanwalt und Notar **Steinmann** in Coesfeld i. W. p3b

Tüchtiger *
Klempnergehülfe
findet sofort od. in 14 Tagen bei mir dauernde u. lohnende Beschäftigung.
H. Rohlamp, Werne a. d. L.

Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
gesucht.
O. Wartemann, Wagenbauerei m. Kraftbetr., Rheine.

Sohn ordentlicher Eltern, kath., wird als *
Schmiede- u. Schlosser-Lehrling
nach einer kl. Stadt gesucht. Offerten unter **L M 3274** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Leistungsfäh. **Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik sucht** z. Besuch der Händler-Kundschaft
Vertreter
gegen gute Provision. (f25
Offerten unter **Df. E. 5820** an die Exped. erbeten.

Junger
Schneidergeselle
gesucht. **B. Bellmann,** Westbevern.

Brav. kath. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle.

Zur Herstellung von
Heizkörperverkleidungen
flotte, selbständige
Schlosser
gesucht.
Metallwerk Bohn & Co. Münster i. W.

Ein solider, selbständig arbeitender *
Bäckergehülfe
zum 7. Juni gesucht. Keine Sonntags- und Nachtarbeit. Nur solche, die auf dauernde Beschäftigung rechnen, mögen sich unter Beifügung der Zeugnisse melden.
H. A. Jürgens, Beckum.

Auf sofort od. zum 1. Juni ein jüngerer *
Bäckergehülfe
gesucht.
Gerh. Schöpper, Rheine, Salzbergenerstr.

»» Gesucht ««
werden **Hausierer u. Wiederverkäufer** für den Verkauf eines leichtverkäufl. landw. Artikels. Off. u. **S S 54** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesuchte Stellen

Tücht. Verkäuferin
sucht Stelle, am liebsten Kolonial- od. Kaffeegeschäft, per Juni od. 1. Juli. Offerten unter **A B** an das Kreisblatt Lingen (Ems).

Geistlicher sucht für bestempfohlenes, in Küche und Haushalt erfahr., ernstes, jg. Mädchen von 20 J. Stelle, womöglich als Stütze bei Familienanschl., am liebsten in geistl. Hause. Eintritt kann sof. erfolgen. Off. m. Lohnang. u. **L M 873** bef. Gesch.

Jg. Mädchen, 20 J., sucht pass. Stelle, wo es neb. Hausarbeit die Küche weiter erlernen kann, auf sof. od. 1. Juni. Off. **N N 11 a.** Gesch. *

Resolutes Fräul. sucht sof. Stelle als **Filialleiterin** in Bäckerei u. Konditorei oder sonst ähnl. Posten. Off. u. **G G 5** an die Geschäftsst. *

Ein in Küche, Hausarbeit und Nähen erfahrenes
junges Mädchen
sucht zum Herbst passende Stellung. Näh. bei Fräulein **von Velsen,** Burchardstr. 2. *

Mädchen von auswärts sucht Stellung für Küche und Hausarbeit. Off. u. **C D 21** an die Geschäftsstelle.

Fräulein aus guter Fam. sucht möglichst sofort Stelle als Stütze in kleinem Hotel. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Off. u. **E E 3287** an die Geschäftsstelle erbeten.

Junges Mädchen sucht **Stundenstelle** f. nachmittags. Off. u. **N N 50** an die Gesch.

Bess. erf. Mädch., 29 J. alt, s. 1. Juli Stell. z. Erlern. d. Küche u. d. Haush. Etw. Sal. erw. Lünen (L.) Münsterst. 80.

Mädchen sucht Arbeit für ganze od. halbe Tage od. als Aushülfe. Offerten unter **F F 43** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jg. verh. Mann sucht, um seinen Beruf zu änd., Vertrauensstellung als Kutscher. Off. u. **N N 3295** a. d. Gesch. *

Selbst. Müller, tüchtiger Schärfer, sucht Stellung für sofort od. später, am liebsten, wo Heiraten gestattet ist. Off. u. **L L 48** an die Geschäftsst.

Kellner
mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Off. u. **H J 26** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erfahrener Kaufmann, bilanzsicherer Buchhalter, mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht zum 1. Juli od. später Stellung event. zur Aushülfe od. zum Beitragen der Bücher. Offerten unter **E H 41** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *



Bad Bentheim

Inmitten des herrlichen Bentheimer Waldes — ca. 1300 ha — D-Zug-Station der Strecke Berlin—Amsterdam. Vorzüglich bewährt bei **Gicht, Rheumatismus usw.** auch als Sommeraufenthalt sehr zu empfehlen. Elektr. Licht, Wasserltg. und Kanalisation. Saison v. Ende Mai—Septbr. Illustrierte Prosp. frei d. die Fürstl. Badeverwaltung.

Erf. Philologe hält Kurse ab in Latein für Quintaner u. Obertaner. St. 75 Pfg. bei Beteiligung von 3 Schül. Offerten unter **E T 35** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöner
Sommer-Landauer
wegen Stallaufgabe sof. billig zu verkaufen. Offerten unt. **M J 19 postl. Gelsenkirchen.**



7-11 Juli
5 Tage in Hamburg, Helgoland & der Wasserkante
70 M für freie Fahrt per Bahn & Schiff mit erstklassiger Verpflegung u. Besichtigung sowie Besichtigung sämtlicher Sehenswürdigkeiten
Verlangen sie Prospekte
Ewald Meis, Solingen,
Haupt-Agentur der Hamburg-Amerika-Linie.
Kostenlose Auskunft erteilt und Anmeldungen werden entgegen genommen bei **August Rolef, Münster i. W.,** Prinzipalmarkt 37. 11*

Ausschneiden!
Wert 20 Hansa-Bons!

Jede Hausfrau erhält ausnahmsweise statt für 125 schon für **105** Prämienbons des echten Hansa-Puddingpulvers, Backpulvers, Vanillinzuckers etc. 1 elegantes Davidis Original-Kochbuch (ca. 1500 Rezepte enthaltend), wenn sie gleichzeitig mit den Prämienbons diese Annonce **an uns direkt** einsendet. Für andere Prämien als das Kochbuch gilt diese Vergünstigung nicht. Auch kann auf je 105 Prämienbons nur 1 Annonce berücksichtigt werden.

Nährmittelfabrik „Hansa" Stahmer & Wilms, Hamburg 6.

Neu eröffnet!

Kaffeewirtschaft! **Lindenhof, Telgte** Sommerfrische!

am Münstertor.

Herrliche Gartenanlagen.

Für Ausflügler Mittagessen auf vorherige Bestellung.

Th. Beykirch.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur »» Rechtsschutzstelle «« gehen?

Wenn sie mit der Invaliden- u. Altersversicherung nicht Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie unentgeltlichen Rat bei der **Rechtsschutzstelle, Domplatz 37/38.** *

Sprechstunden: **Dienstag nachmittags von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10 bis 11½ Uhr.**

Katholischer Mädchenschutzverein für Dienstmädchen.

Münster, Domplatz 37—38.

Unentgeltlich Stellenvermittlung, Rat und Auskunft jeder Art.

Auf Wunsch werden die Mädchen von der Bahn abgeholt.

Beim Beginn eines jeden Quartals sind die Damen auf dem Bahnhofe anwesend und durch eine gelb-weiße Schulterschleife erkenntlich.

Einschreibegebühren für Herrschaften 50 Pfg.

Geöffnet an Wochentagen vormittags von 10—12 Uhr, Montags und Donnerstags nachm. von 4½—6½ Uhr.

Sonntags nur für Dienstmädchen **nachm. von 4½—6½ Uhr.**

Pferde, auch Huf- u. Beinkranke, werden fortwährend auf prima Weiden angenommen.

Messing, a2a
Rieselfelder b. Kinderhaus.

Hohe Preise

f. Herren-Garderobe, Schuhe usw. Off. B C 981 a. Gesch. *

Garantiert erstkl.

Ia. Bouillon-Würfel

zu äuß. Preisen ab Fabrik. Muster zu Diensten. *

Helm. Schumann, Hamburg 6.

Schützenhüte, Bandoliere, Mützen,

in all. Ausführungen billigst.

Johs. Barella,

Hut-Modehaus „Zum Adler".

Streng reell!

Gutsbesitzerssohn, kathol., mittl. Staatsbeamter, 28 J., w. b. Heirat mit kath. einf. Dame. Ang. Äußere, etwas Vermög. bevorzugt. Off. u. M R 38 an die Geschäftsst.

Es ist bekannt *

daß nur Scheier, Mauritzstr., staunend hohe Preise f. getr. Herren- u. Damengarderobe u. Schuhe zahlt. Karte gen.

Gebr. Büchergestell od. Aktenreal zu kauf. ges. Fachhöhe etwa 30 Zmtr. Off. u. J J 7 an die Geschäftsst.

Ein fast neuer 3 PS. aufstehender **Benzinmotor,** acht Monate gebraucht, steht umständehalber billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug

kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt **Münz,** Rothenburg 37 a*

Guterhaltener

Bäckerwagen

zu verkaufen. (k25
Grevenerstr. 62 pt. rechts.

Die hochherrschaftlich eingerichteten

Einfamilienhäuser

Burchardstraße 30 u. Kaiser-Wilhelm-Ring 5 zu verkauft.

D. & K. Schulze,
Architekten B. D. A.,
Dortmund.

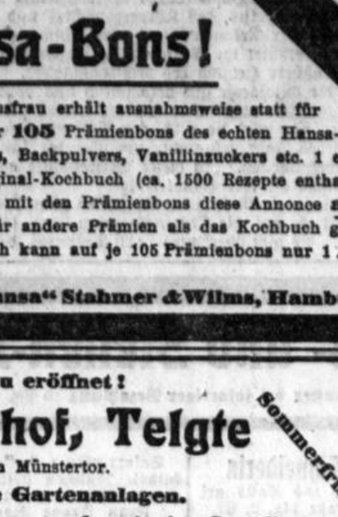
Pers. Büglerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause, auch auf einige Tage jeder Woche bei einer Waschfrau. Off. u. W W 56 bef. Gesch. *

Landauer, herrsch.,

Lacklieder, 2 silberpl. Zwei- und Einsp.-Geschirre zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle.

Studentin erteilt engl. und französischen Unterricht. Anfragen unter K K 47 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Germanus



Der vornehmste Stiefel

12,50 Nur echt mit Siegel-Marke 15,50

Alleinverkauf für Münster:

W. Dirksen

3 Ludgeristrasse 3.

Fritz Kiffe, Münster i. W.,

Alterssteinweg.

Grösstes Fahrradhaus am Platze.

Reparaturwerkstatt. Telephon 2188.

Fahrräder.

Wanderer und Triumph, sowie auch Spezialräder in jeder Preislage. r2b

Teilzahlungen gestattet. Lehrbahn im Hause.



Apparate

und Zubehör.

Platten.

Papiere.

Chemikalien.

Reparaturen in eigener Werkstatt

J. Viehoff

Ludgeristr. 112.

Wie Tag und Nacht!!

unterscheiden sich **Demtröders Haarersatzteile** von allen anderen. r*

Verarbeite nur Prima Deutsches Schnitthaar.

Frau Agn. Demtröder, Salzstr. 55, gegenüb. Bolandsstr. u. Bergstr. 13 **Geschw. Christmann,** Demtröder Nachf.

Lichtspielhaus

Salzstraße 25. Salzstraße 25.

Allein-Aufführungsrecht!

Asta Nielsen

als

Nachtfalter

in

Ungleiche Schwestern.

Theater-Drama in 2 Akten.

Außerdem **das übrige Programm.**

Ohne Preiserhöhung!

Bahlmann: Münsterisches Wanderbuch Mk. 1,20

sei jedem Wanderlustigen empfohlen.

Durch jede Buchhandlung. zu beziehen oder vom Verlag: **August Greve,** Drubbel.

Wegen Verkauf des Hauses dauert mein

Total-Ausverkauf

nur noch kurze Zeit. a*

Zu außergewöhnlichen Vorzugspreisen habe ich noch einige komplette

Zimmer-Einrichtungen

sowie **einzelne Möbel** abzugeben.

Besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit für bessere Polstermöbel.

Anton Günter

Salzstr. 26, 2. Etg. Eingang Torweg.

Aschendorff'sche Verlagsbuchhandlung, Münster (Westf.).

Griech.-römische Altertumskunde.

Ein Hilfsbuch für den Unterricht.

Unter Mitwirkung von Th. Grobbel, W. Kotthoff, H. Leppermann, E. Schunck, A. Wirmer herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Dr. **J. Heuse,** Kgl. Gymnasialdirektor zu Paderborn. **Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.** XII und 342 Seiten. Gebd. in Originalleinenband Mk. 4.—.

Blätter f. d. höh. Schulwesen: Das Buch enthält soviel des Guten und Wissenswerten und noch dazu für einen so billigen Preis, daß wir wohl wünschten, es wäre im Besitze jedes Schülers einer höheren Lehranstalt.

Bezug durch jede Buchhandlung. r*

---

†

für Herrn

Das Sechswochen-Seelenamt

Sanitätsrat Dr. Einhaus

findet statt am Montag, den 29. Mai 1911, in der Kirche zum heil. Kreuz.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen am 22. d. Mts. den Revierförster

Friedrich Gahmen

zu Herbern im 78. Lebensjahre in die Ewigkeit abzuberufen.

Fast 55 Jahre hat er meinem verstorbenen Onkel und meinem 3 Tage vorher ihm im Tode vorausgegangenen Vater in treuester Anhänglichkeit gedient und seine Berufspflichten stets mit musterhafter Sorgfalt und seltener Zuverlässigkeit erfüllt.

In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste werde ich ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren.

Seine Seele empfehle ich dem Gebete der Gläubigen insbesondere dem der hochw. Priester am Altare.

Schloß Lembeck, den 24. Mai 1911.

Ferdinand Reichsgraf von Merveldt.

Allg. Bürger-Schützen-Korps, II. Komp.



Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere Mitglieder davon in Kenntnis zu setzen, daß unser Hauptmann

Herr Wilhelm Baltzer

am 24. cr. durch einen sanften Tod von seinem schmerzlichen Leiden erlöst worden ist.

Herr Baltzer hat lange Jahre mit großem Interesse der Kompagnie als Hauptmann vorgestanden und durch seinen biederen Sinn und sein leutseliges Wesen die Zuneigung aller Kompagnie-Mitglieder erworben. Sein Andenken wird in der Kompagnie nie erlöschen.

Wir bitten die Mitglieder, sich an der am 27. cr., nachmittags 4 Uhr stattfindenden Beerdigung zahlreich zu beteiligen.

Münster, den 26. Mai 1911.

Die Offiziere der II. Kompagnie.

Allgem. Bürger-Schützen-Corps.



Wir machen unseren Mitgliedern die Traueranzeige, daß unser langjähriges Mitglied, der

Juwelier Wilhelm Baltzer,

Hauptmann der 2. Kompagnie,

heute gestorben ist.

Während seiner Zugehörigkeit zu unserm Corps hat der Verblichene in selten aufopfernder Weise die Interessen des ganzen Corps und seiner Kompagnie vertreten, und sind wir gewiß, daß alle Mitglieder ihm ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am **Samstag, den 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr** stattfindenden Beerdigung ein.

Münster, den 24. Mai 1911.

Der Vorstand des Allg. Bürger-Schützen-Corps.

Löfken Kraus Falger.

Hch. Zumnorde

Prinzipalmarkt.



Unsere

Herren-Stiefel

in modernen amerikanischen Formen

in schwarz . . .	Mk.	8.50 10.50
braun Chevreaux . . .	Mk.	10.50
braun Box	Mk.	12.50

finden enormen Beifall.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 2¼ Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, den treusorgenden Vater seiner Kinder, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Stadtverordneten, Juwelier

Wilhelm Baltzer

nach langem, schwerem, mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente, ergeben in Gottes heil. Willen.

Münster, den 24. Mai 1911.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Prinzipalmarkt 22 aus; die feierlichen Exequien am Samstag morgen um 9 Uhr in der St. Lamberti-Pfarrkirche.

Nachruf.

Heute nachmittag 2¼ Uhr ist der II. Vorsitzende des Verkehrsvereins Münster, Herr Stadtverordneter

Juwelier Wilhelm Baltzer

nach langer Krankheit sanft entschlafen.

Der Verstorbene war Mitglied unseres Vereins seit seiner Gründung. In nie erlahmender, tatkräftiger, eifriger Arbeit hat er sich stets den Aufgaben des Vereins gewidmet und sich hohe Verdienste um die Entwicklung des Vereins erworben. Mit einem Herzen voll Liebe und Begeisterung für seine Vaterstadt und ihre Geschichte, ihre Schönheiten und Vorzüge, voll treuer, liebevoller Anhänglichkeit an heimische Art und Brauch und Sitte der Väter, kannte er kein schöneres Ziel, als der Stadt Münster und ihren Interessen zu dienen, Heimatpflege und Gemeinsinn zu fördern, seine Mitbürger für seine Ideale zu begeistern und seiner Heimat draussen im Lande immer mehr Anerkennung und Würdigung zu sichern. Lange und schmerzlich werden wir den Verlust dieses hochverdienten treuen Mitarbeiters, dessen Name mit der Geschichte des Vereins unzertrennlich verknüpft sein wird, empfinden.

Nicht minder beklagen wir in dem Heimgegangenen einen edlen, liebenswürdigen Menschen und Freund, dessen gütiges, jederzeit hilfsbereites Wesen uns allen teuer und unvergesslich bleiben wird.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen allezeit dankbar und treu in hohen Ehren halten.

Münster i. W., den 24. Mai 1911.

Der Verkehrsverein für Münster und das Münsterland

Dieckmann, I. Vorsitzender.

Verloren 30 Mark

von einer armen Frau von Ludgeristr., Prinzipalmarkt, Alterfischmarkt, Hörsterstraße, Herrenstraße. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle ds. Bl.



6, 7 u. 8 Woch. alte a2a

Ferkel

zu verkaufen.

Wwe. Perning,
Coerde b. Kinderhaus.

Fußschweiß

wird bald gelindert durch

Malaktor

Tube 60 Pfg.

Reform-Drogerie Fritz Marquard,
Rothenburg 46. a2a

Empfehle einen Posten

Schweißsocken

à Paar 30, 40 u. 50 Pfg.

A. Merlin

Ludgeristraße 72
Neubau Kaplanei.

Teilhaber gesucht.

Für eine gut eingeführte **Leinenweberei** des Münsterlandes wird ein christlicher

mittätiger Teilhaber

mit einer Einlage von Mk. 150 000 gesucht, behufs Erbschaftsregulierung eines verstorbenen Teilhabers. Gefl. Angebote unter **M 28** 840 an das Central-Zeitungs-Bureau erbeten.

Haben Sie gute, getr. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Schuhe 2c. zu verk.? **Bitte wend. Sie sich an die Althandlg., Jüdefelderstr. 14. Fernsprecher 1681.** *



Damen-Frisieren, Kopfwaschen, Toilette-Artikel.

Lager und Anfertigung sämtl. Haarersatzteile.

Emilie Böddeker,

Rothenburg 37.



Für die Reisezeit

Kohrplattenkoffer
Coupeekoffer
Handtaschen
Rucksäcke
Reiseplaids
Schirmplaids
Hutkoffer usw.

in größter Auswahl

G. Emmrich

Fernruf 50.

Prinzipal-Café

(Orig. Wiener Café)

Totenbriefe, Totenzettel

werden **schnell und billig** angefertigt.

Aschendorffsche Buchdr.

Aufträge wolle man abgeben **Michaelisplatz 9** (Exp. d. Münst. Anzeig. u. Volksztg.) oder **Klosterstraße 31—32.**

Brauerei B. H. Franke.

Lütkegasse.

Statt Samstag findet heute, Freitag, den 26. Mai:

Großes Garten-Konzert

statt.

Anf. 8 Uhr. Eintr. 20 Pfg.

---

†

Das

Jahres-Seelenamt

für Frau

Bernhard Stieve

geb. Maria Steinbicker

findet statt am Samstag, den 27. d. Mts. in der St. Martini-Pfarrkirche.